

#146 kostenlos



Hanf Journal

unabhängig, überparteilich, legal

HANFJOURNAL.DE | AUSGABE #146 | JUNI 2012

Handeln oder Leiden

Hanfpolitik wird vor Ort gemacht



Seit dem 02.05.2012 glühen in unserer Redaktion alle Leitungen, weil viele Leser/innen wissen möchten, ob man als Deutsche/r in diesem oder jenem Coffeshop „noch was bekommt“. Das können und wollen wir so genau gar nicht wissen, schließlich sind wir nicht das niederländische „Hennep Journal“, sondern kümmern uns primär darum, die Zustände im eigenen Land zu dokumentieren, anzuprangern, um so vielleicht irgendwann mal dazu beizutragen, sie zu ändern.

Die von der neuen Regelung betroffenen Provinzen haben wir mehr als einmal veröffentlicht, alle Updates sind online und/oder gedruckt, und ob der jeweilige Lieblingsshop betroffen ist, kann man ganz einfach rausfinden, indem man sich mal schlaue macht, in welche Provinz unserer Nachbarn man seit Jahren sein Weed holen fährt. Nichtsdestotrotz melden wir natürlich alle Neuigkeiten rund um den „Wietpas“, so wie auch in dieser Ausgabe auf Seite fünf. Leider trifft die Kritik aus konservativen Kreisen unserer Nachbarn, einige Coffeshoptouristen reduzierten aufgrund ihr Land auf Gras und Hasch, nicht selten zu.

Uns Berliner stört der „Wietpas“ naturgemäß weniger als die Teile unserer hoch geschätzten Leserschaft, die grenznahe Shops genutzt haben, ihren Eigenbedarf abzudecken. Klar, die Regelung ist ungerecht und diskriminierend, aber sie wurde von einem souveränen Staat beschlossen, in dessen innenpolitische Angelegenheiten man sich auch als enttäuschter Kiffer nicht unbedingt einmischen muss, wenn es zu Hause viel schlimmer ist und man von Nachbarn nicht erwarten kann, eigene Fehler mit zu kompensieren.

Trotz „Wietpas“ immer noch liberaler als wir

Wir sollten lieber mal vor der eigenen Tür kehren, denn unsere

Nachbarn sperren ihre Bürger nicht für Gras ein, soweit sollten wir hier erstmal kommen. Der „Wietpas“ heißt eigentlich nur: „Löst euere Probleme bitte selbst, die ihr euch durch die miese Drogenpolitik eingebrockt habt.“ Selbst Hardliner wie der Bürgermeister von Maastricht stellen die Straffreiheit für den Besitz und Verkauf zum Eigenbedarf für ihre Bürger/innen nicht in Frage, abgesehen von den noch immer zahlreichen Unterstützern in Politik und Gesellschaft, die das alte Coffeshopmodell zurückfordern und sogar weiter liberalisieren wollen. Davon gibt es bei unseren Nachbarn weitaus mehr als bei uns, Stichwort Sozialdemokraten: Hätte unsere SPD die Position ihrer niederländischen Schwesterpartei auch nur ansatzweise in ihrem Programm, wären wir auch bei uns schon viel weiter. Es ist immer ein gesellschaftlicher Rückschritt, wenn sich konservative oder gar populistische Kräfte in der Drogenpolitik durchsetzen, aber die sind in den Niederlanden in Sachen Hanfpolitik immer noch fortschrittlicher als unsere SPD oder die pseudo-liberale FDP.

Auch umgekehrt wird kein Schuh draus

Ich persönlich hatte auch immer mehr Respekt vor denen, die geholfen haben, die DDR zu verändern und schließlich abzuschaffen, anstatt einfach abzuhauen und aus der Ferne über die Parteibonzen zu meckern. Abhauen wird ab jetzt schwerer, der Wietpas ist nichts anderes als die „Berliner Mauer für Kiffer“, die erst fallen wird, wenn sich in Deutschland was ändert. So wie 1989. Da waren wir allerdings auch nicht gerade vorne an, die Polen, Tschechen und Slowaken sowie die Ungarn mussten uns erstmal vormachen, wie man durchsetzt, was schon längst überfällig ist.

KIMO

6 WIE EINE PRODUKTBLASE PLATZT

Bubblebag-Aufklärung

13 ABSTIMMEN UND GEWINNEN

Wir fragen Euch wie's laufen soll im großen Hanf Journal Leserpoll

Nix zu verbergen

Rastlos statt rechtlos

von Michael Knodt

Vergangenen Monat hatten wir uns noch gefreut, dass das Thema Drogenpolitik, insbesondere die Re-Legalisierung von Hanf, das Nischendasein in der großen Politik zu verlassen scheint und die negativen Auswirkungen des weltweiten „War on Drugs“ auch unsere Medienlandschaft immer häufiger aufschrecken. Der Zuspruch im Internet ist immens und so hatten Aktivisten wie Max Plenert, Georg Wurth (beide DHV), Steffen Geyer oder auch unsere Redaktion darauf gesetzt, dass der Sommer 2012 ganz im Zeichen der Legalisierung stehen sollte: Es gab und gibt, nicht nur durch die Cannabiskultur, so viele Hanf-Events wie niemals zuvor, eine echte Konsumenten-Entkriminalisierung lässt jedoch weiter auf sich warten. Die Zukunft der Coffeshops ist ungewiss. Eigentlich wäre es da doch nur logisch, wenn die zahlreichen Hanfdemos in diesem Sommer gut besucht würden. Aber was in Wien oder Prag kein Problem zu sein scheint, ist in Deutschland anscheinend Utopie: Eine wirklich gut besuchte Demonstration zur Re-Legali-

sierung von Cannabis hat es, mit Ausnahme einiger Berliner Hanfparaden, bisher nicht gegeben. Zum Hanftag in Berlin, Frankfurt und Hannover oder zu den bisherigen Veranstaltungen der Cannabiskultur war man fast wieder nur unter sich.

Woher kommt diese Diskrepanz? Im Internet ist man gerne immer vorne dabei, geht es dann aber auf die Straße, scheint vielen Legalisierungsfreunden die Luft zu dünn zu werden. Schämt man sich für die „typischen Kiffer“, die sich auf den Demos frei von Angst präsentieren, fremd? Ist es die Angst, sich offen zum kriminalisierten Kraut zu bekennen? Oder ist es einfach Faulheit, weil es ja für die Verfügbarkeit von Cannabis oder anderen Drogen nur eine untergeordnete Rolle spielt, ob sie legal oder illegal zu erwerben sind? Kurzum: Auch wer sich weiterhin verkriecht, muss keine Angst haben, in naher oder ferner Zukunft ganz ohne Tüte dazustehen. Und genau damit rechnet die Politik, wenn sie den Kurs der Pseudo-Entkriminalisierung fortführt, ohne den Gegenwind von der Straße

zu spüren. Das Internet ist eine wunderbare Plattform, Widerstand zu organisieren und zu bewerben, den im wahren Sinne des Wortes letzten Schritt Richtung Öffentlichkeit müssen aber gerade die tun, denen man die Hanffinität nicht auf den ersten Blick anmerkt: die schweigende Mehrheit, auf die sich Konservative Kreise anscheinend auch bei Hanffreundinnen und -freunden verlassen können.

Selbst wenn uns all die Millionen Hanfraucher/innen im WorldWideWeb anonym unterstützen; es wird heißen, das läge an der speziellen Internetpräsenz des Themas sowie an der Möglichkeit, anonym zu bleiben oder gar mehrfach an Polls teilzunehmen.

Echte Menschen auf der Straße kann man jedoch nicht wegdiskutieren oder ignorieren, insbesondere wenn es viele sind. Neuste Zahlen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen lassen vermuten, dass es in Deutschland nicht vier, sondern sechs bis acht Millionen Kiffer gibt. Ein Großteil von ihnen Erwachsene, die immer noch gerne einen quarzen, bislang aber von

keiner Statistik erfasst werden. Das sind jedoch genau jene, die der Bewegung einen echten Schub geben könnten, aber leider aufgrund von Verpflichtungen in Familie, Beruf und Privatleben anonym bleiben möchten. In den USA hat das Thema Re-Legalisierung nur den Mainstream erreicht, weil die Legalisierungsbewegung reihenweise Mitstreiter aus dem bürgerlichen Lager mobilisieren konnte, die ihre Berührungspunkte mit den „Hanf-Outlaws“ nach vielen Jahren endlich zu überwinden wussten. Dort gibt es „Mütter für die Legalisierung“, „Polizisten für die Legalisierung“, „Schwule für die Legalisierung“, fast jede gesellschaftlich relevante Gruppierung hat dort ihre „Legalizer“.

Es wäre schön, wenn man hierzulande Ähnliches erleben könnte.

Der Sommer ist noch lang und die Cannabiskultur bietet genau den richtigen Anlass, die Kifferhöhle zu verlassen und sein Gesicht für eine menschenwürdige Drogenpolitik zu zeigen. Mit Oma, Opa, Kind und Kegel, aber leider immer noch ohne Tüte.

ANZEIGEN

Sie entscheiden über das Wachstum!

BASIC DEDICATED PROFESSIONAL

BIO NOVA PREMIUM FERTILIZERS

www.bionova.nl | Distr. Germany: Grow In - Green Hope
Distr. Austria: Bushplanet City Distribution - Bushdoctor - Grow Solutions
Distr. Switzerland: Riluma - WR Design & Trade - Orchids-Tech

Your green companion in every way!

SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung! Weltweiter Versand!

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST! Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet? Einfach gratis Preisliste anfordern!

Dutch Passion Serious Seeds Nirvana Homegrown Fantaseeds TH Seeds Kannabia The Sativa Seedbank Pyramid Seeds	Mandala Seeds DNA Genetics Ministry of Cannabis Eva Seeds Medical Seeds Mallorca Seeds Buddha Seeds	Sweet Seeds Paradise Seeds The Flying Dutchman Cannabiggien Joint Doctor's Alpine Seeds Ceres Seeds Barney's Farm	Dinafem Seedsmen Sensu Seeds White Label De Sjamaan K.C. Brains Mystic Seeds
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569
Apdo de correos 1073, E-11280 Algeciras (Cadiz), Spanien

ANZEIGEN

ScreenWeeny

Der weltbeste Fake-Pimmel
Sehr authentischer, mittels Push&Piss-Funktion zu bedienender, Silikonpenis.

for mobile !!! Cleanrin SYNTHETIC URINE

Spezialunterhose für unterwegs
Mit Geheimfach für den synthetischen Urin und Wertsachen.

Tel.: +49 (0) 7042 102885 • www.leanrin.de • shop@leanrin.de

Berlin

Tetschen

Grow Shop 15 km von der Grenze

Dresden

Dečín

Prague

HANFSAMEN AUS 15 SEEDBANKS
Größere Bestellungen bitte vorher melden

davidrabille@gmail.com
www.shop4grower.cz
+420 607 786 121

Aller Anfang ist schwer

Tagebuch der Cannabiskultour



von Steffen Geyer

Aufmerksame Leser wissen ja bereits, dass ich mich im Moment auf großer Rundreise in Sachen Hanfaufklärung befinde. Gegen den Uhrzeigersinn geht es bis zur Hanfparade am 11. August durch alle 16 Bundesländer. Den Anfang machte das Ostseeland Mecklenburg-Vorpommern, das mich mit beinahe winterlicher Kälte empfing. Doch nicht nur in den Nächten schlug mir ein eisiger Wind entgegen, auch mein Anliegen, die Legalisierung von Cannabis als Rohstoff, Medizin und Genussmittel, wurde von den Mecklenburgern nur sehr zögerlich aufgenommen. Gleich die erste geplante Aktion, ein Infostand in Stralsund wurde vom Ordnungsamt untersagt. Zum Glück konnte ich den aber knapp eine Woche später nachholen.

Am nächsten Tag schien es, als hätten sich sämtliche Göttinnen gegen mich verschworen - mutterseelenallein stand ich im malerischen Kurort Binz bei 5 Grad im strömenden

Regen. Selbst zufällige Gäste machten sich bei dem Mistwetter rar und so packte ich nach zwei Stunden äußerst unbefriedigt, ohne auch nur einen Flyer an den Mann gebracht zu haben, meine Sachen wieder in den Cannabus.

Danach ging es nach Rostock, wo ich mich am „Riot in my Heart“-Festival beteiligen wollte. Leider hatte keiner der Organisatoren bedacht, dass man so ein Tourmobil auch irgendwie auf das Gelände kriegen muss und mir blieb nichts anderes übrig, als vor der Tür das Gespräch mit dem Besucher zu suchen. Dank eines engagierten Junganwaltes und ersten Livestreamexperimenten wurde Rostock am Ende aber doch noch ein kleiner Erfolg und ich ging mit Vorfreude auf den samstäglichen Besuch der Landeshauptstadt ins cannabuseigene Klappbett.

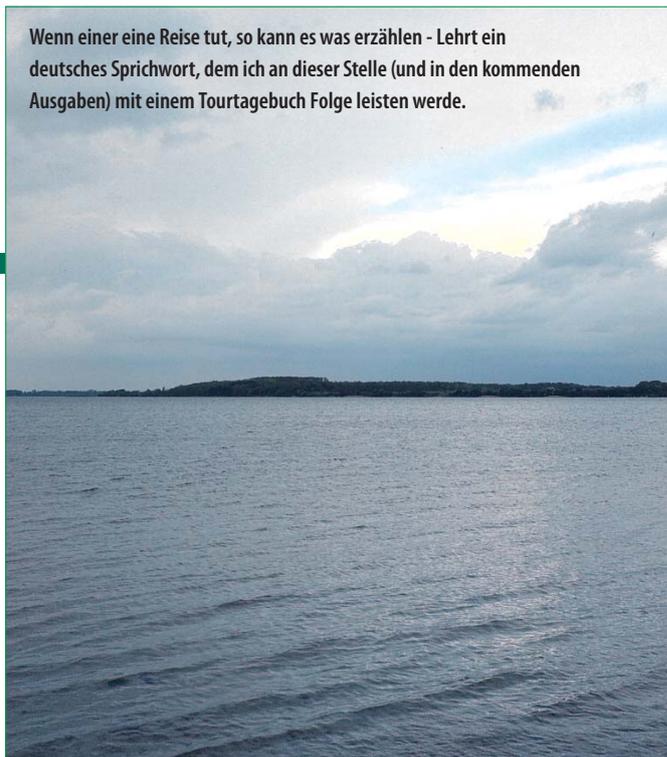
In Schwerin empfingen mich die dortigen Occupier, die - anders als in Berlin, Frankfurt und Co. - für ein

ganz konkretes Ziel vor dem wohl schönsten Stadtschloss Deutschlands campieren. Sie wollen das örtliche Theater retten und den Schwerinerinnen nebenbei zeigen, dass Demokratie vom Mitmachen lebt.

Ihr Angebot, mich nach der geplanten Legalize-Kundgebung am Bahnhof noch an einem Politikfest in der Fußgängerzone zu beteiligen, nahm ich gerne an und so war auf den per Webcam in die Welt übertragenen Tourimpressionen erstmals mehr als nur eine Handvoll Menschen zu sehen.

Dass man auch mit der berühmten Handvoll eine erfolgreiche Cannabiskundgebung haben kann, bewies mir am Tag darauf die kleine Hafenstadt Wismar. Dorthin eingeladen hatten mich David und Marieluise (von der ihr in der im Juli erscheinenden Sonderausgabe des Hanf Journals zur Hanfparade mehr erfahren könnt), die mich mit einem opulenten Mahl empfingen. Frisch gestärkt und ausgeruht

Wenn einer eine Reise tut, so kann es was erzählen - Lehrt ein deutsches Sprichwort, dem ich an dieser Stelle (und in den kommenden Ausgaben) mit einem Tourtagebuch Folge leisten werde.



Hanfpolitisches Niemandsland - Stralsunder Bodden - Foto: Steffen Geyer

ging es dann zur Nikolaikirche mitten in der Altstadt Wismars, wo sommerliche Temperaturen und interessante Gespräche mit Zaungästen mich mit dem durchwachsenen Tourverlauf

in Mecklenburg-Vorpommern versöhnten und mir Hoffnung auf bessere Tage in Schleswig-Holstein machten.

Was mir dort widerfuhr, ich sage nur Demoverbot, Führerschein-Special und Krabben mit Rührei, erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe des Cannabiskultour-Tagebuchs.

ANZEIGEN

MEHR ALS 30 CUPS

Delahaze®

- Sieger des Cannabis Cup Canada 2011
- Treating Yourself medizinische Cannabis Sorte des Jahres 2011

VIELE GROWER UND SMOKER HABEN DELAHAZE IN IHRE TOP DREI HAZE-LISTE AUFGENOMMEN.

Delahaze ist extrem potent, liefert hohe Erträge und gelangt in ungefähr neun Blütewochen zur Reife. Das High ist sehr klar. Die euphorische, anregende Sativa-Wirkung dominiert jedoch, ohne ins Psychedelische oder Trippige überzugehen.

Pandora®

AUTOFLOWERING MIT EINER GROSSEN MENGE LANGGEZOGENER BUDS

Die Autoflowering-Gene werden in dieser Pflanze bewahrt, aber sie ist im Prinzip eine Indica-Sorte ähnlich wie Afghani, Spoetnik oder Sensi Star. Die Pflanzen sind kompakt, genauso wie ihre aromatischen Buds.

WWW.PARADISE-SEEDS.COM **FINEST SEED COLLECTION**

Allkush®	Nebuta®	Automaria II®
Ice Cream®	White Berry®	Sensi Star®
Wappa®	Lucid Bolt®	Jacky White®
Vertigo®	Belladonna®	Dutch Dragon®
Spoetnik®	Acid®	Delahaze®

PARADISE SEEDS STORE

JEDEN TAG GEÖFFNET: 10.00 - 20.00

PARADISE SEEDS FLAGSHIP STORE
GRAVENSTRAAT 12 IN AMSTERDAM, JUST BEHIND DAM SQUARE.

Paradise Seeds Shop: 020 7371599 | Paradise Seeds Office: 020 6795422
Fax: +31 342461027 | info@paradise-seeds.com | www.paradise-seeds.com
Postbus 377 - 1000 AJ Amsterdam - Holland

PARADISE SEEDS SORTEN SIND FÜR DIE MEDIZINISCHE ANWENDUNG GEEIGNET.

**HEMP
HANF
SAMEN
SEEDS**

**GRASISVERSAND
ab 50€**

**Laufend
verschiedene
Aktionen**

www.indras-planet.at



Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner

GRAS GRÜN

www.grasgruen.de Schnellversand
Tel: 030-611 31 90 Farbkatalog anfordern!
Fax: 030-611 27 9 27 Oranienstr. 183, 10999 Berlin

Johannes Honecker
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht
Badensche Straße 33
D-10715 Berlin
TEL (030) - 86 20 17 87
FAX (030) - 86 20 17 86
anwalt.honecker@t-online.de

SEEDS24.AT
ANONYM UND DISKRET
GRATIS VERSAND IN DER EU

Bundesweite Strafverteidigung
in BTM- und sonstigen Verfahren
Rechtsanwalt Ulli H. Boldt
Spichernstraße 15
10777 Berlin
T.030|2181196
rechtsanwalt-boldt@gmx.de
www.btm-rechtsanwalt.de

MITGLIED BEIM DHV
SPONSOR BEIM DHV

WAAAS!
Dein Shop nicht dabei?

Bestellformular unter
hanfjournal.de/kaufda.pdf

DER BRANCHENFÜHRER
DES HANF JOURNALS

lokal > direkt > effektiv

kauf da!

D 01000 - 10245 >>	D10245 - 28329 >>	D31135 - 70178 >>	D70178 - 99947 L A >>	A01020 - 05020 >>	A06020 CH >>
<p>Chillhouse Dresden Alaunstr. 56, 01099 Dresden www.chillhouse.de</p> <p>THC Headshop Alaunstr. 43 01099 Dresden</p> <p>Crazy Headshop Bahnhofstr. 31a 01968 Senftenberg</p> <p>Chillhouse Leipzig Brühl 10-12, 04109 Leipzig www.chillhouse.de</p> <p>Legal Headshop Leipzig 0341 30397744 Karl-Liebknecht-Strasse 93 04275 Leipzig</p> <p>Growhouse Leipzig Bornaische Str. 3b, 04277 Leipzig www.chillhouse.de</p> <p>Headshop Metropol Spitalstr. 32a 04860 Torgau</p> <p>Chillhouse Gera Heinrichstr. 78, 07545 Gera www.chillhouse.de</p> <p>Legal Headshop 0365 2147461 Heinrichstrasse 52 07545 Gera</p> <p>Chillhouse Jena Lobdegraben 9, 07743 Jena www.chillhouse.de</p> <p>Werners Headshop Jena Jennergasse 1a 07743 Jena www.werners-head-shop.de</p> <p>Chillhouse Zwickau Peter-Breuer-Str. 29, 08056 Zwickau www.chillhouse.de</p> <p>Chillhouse Chemnitz Brückenstr. 8, 09111 Chemnitz www.chillhouse.de</p> <p>Growhouse Röhrsdorf Querstr. 12, 09247 Röhrsdorf www.chillhouse.de</p> <p>Chillhouse Berlin Boxhagenerstr. 86, 10245 Berlin www.chillhouse.de</p>	<p>Hemp Galaxy Liebauerstr. 2 10245 Berlin</p> <p>Buschmann-Shop Archibaldweg 26, 10317 Berlin Mo-Fr 12.30-21 Sa 11-16 030 51060761 S BfH-Nöllnerplatz</p> <p>Kayagrow.de Schliemannstr. 26 10437 Berlin</p> <p>Grow-in-Europe.de Kaiserin-Augusta-Allee 29 10553 Berlin</p> <p>Gras Grün Oranienstr. 183 10999 Berlin</p> <p>Greenlight-Shop.de Industriest. 4-9 12099 Berlin</p> <p>Turn Systems Albrechtstr. 125 12165 Berlin</p> <p>Verdampftnochmal.de Karl-Kunger-Str. 28, 12435 Berlin Tel: 030 54733733 Fax: 030 54733780 Mo-Fr 10-18 Uhr Vaporizershop</p> <p>Sun Seed Bank Amsterdamerstr. 23 13347 Berlin</p> <p>Blackmarket Dortstr. 65 14467 Potsdam 0331-6256927</p> <p>Udoepa Hamburg Schanzenstr. 95 20357 Hamburg</p> <p>Shisha Shop Isis Bremer Str. 6 21233 Buchholz</p> <p>Smoke-Temple.de Salzstrasse 7 21335 Lüneburg</p> <p>Para Vision Headshop Vaderkeberg 16 26789 Leer</p> <p>GROWFIX.DE Fachmarktzentrum Growshop/Homegrow Eislebener Strasse 76 28329 Bremen</p>	<p>Smoketown.de Moltkestr. 68 31135 Hildesheim</p> <p>CHALICE Grow & Headshop Steinstr. 22 32052 Herford Tel: 0172-5811874</p> <p>Grow NRW Walkmühlenstr. 4 59457 Werl</p> <p>ProGrow Herner Straße 357 44807 Bochum</p> <p>Ohrwurm Head & Recordstore Bahnhofstr. 32 48431 - Rheine</p> <p>UnserLagerLaden.de Gustavstr. 6-8 50937 Köln</p> <p>Echt Grandios Kaiserstr. 125 51545 Waldbröl</p> <p>Krinskram Knapper Straße 71 58507 Lüdenscheid</p> <p>GBK-Shop.de Valve 40a 59348 Lüdinghausen</p> <p>NEUTRAL Headshop Fahrgasse 97 60311 Frankfurt</p> <p>www.BONG-headshop.de Elisabethenstr. 21 60594 Frankfurt</p> <p>Hanf Galerie Großherzog-Friedrichstr. 6 66115 Saarbrücken</p> <p>GANJA Grow & Headshop Hauptstrasse 221 67067 Ludwigshafen</p> <p>New Asia Shop Mannheim Fl. 10 68159 Mannheim</p> <p>Rauchbombe Tübingerstr. 85 70178 Stuttgart</p> <p>www.rauchbombe-stuttgart.de</p>	<p>Udoepa-Stuttgart.de Marienstr. 32 70178 Stuttgart</p> <p>Glasshouse Vordere Karlstr. 41 73033 Göppingen www.ghouse.de</p> <p>Planet-Blunt.de Wilderichstr. 13-21 76646 Bruchsal</p> <p>s'GWächshaus Botanikbedarf Wilderichstr. 13-21 76646 Bruchsal</p> <p>Kulturkiosk Fumamour Kapellenstraße 4 77855 Achern</p> <p>Green Ocean Münsterplatz 32 89073 Ulm</p> <p>Smoukit Grashüpfer Head & Growshop Hauptstraße 69 97493 Bergrheinfeld</p> <p>G-SPOT High End Bongs Dieterhaner Straße 11 97877 Wertheim - Urphar</p> <p>Chillhouse Erfurt Juri-Gagarin-Ring 96-98, 99084 Erfurt www.chillhouse.de</p> <p>Werners Headshop Erfurt Marktstr. 15 99084 Erfurt www.werners-head-shop.de</p> <p>Sound0911.de Herrenstraße 12 99947 Bad Langensalza</p>	<p>H & H Hanf und Hanf Lassallestr. 13 01020 Wien</p> <p>Was denn? Landstr. Hauptstr. 50/G1 1030 Wien</p> <p>FlowerlyField - Schottenfeldgasse Schottenfeldg. 28/2 A-1070 Wien +43/699/100 40 727 www.flowerlyfield.com</p> <p>Blumen per Lumen Neustift Ecke Zieglergasse 88-90 01070 Wien</p> <p>FlowerlyField - Brunn a. Gebirge Johann-Steinböck-Straße 10 A-2345 Brunn a. G. +43/676/64 58 870 www.flowerlyfield.com</p> <p>Green Dreams Braitnerstrasse 129a 02500 Baden</p> <p>HUG's Wienerstrasse 115 1.2 02700 Wiener Neustadt</p> <p>Viva Sativa HempFashionHeadshop Goethestr. 6a 04020 Linz</p> <p>Schall&Rauch im Hafent Industriezeile 47, 2.OG, 4020 Linz Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0732 908086</p> <p>Schall&Rauch im Zentrum Bethlehemstr. 66, 8370 Simach Mo-Fr 10-18:30 / Sa 10-17 Tel: 0732 922770</p> <p>Paradise Johann Evangelist Habert-Strasse 14 4810 Gmunden www.paradise-grow.at</p> <p>PuffandStuff.at Müllner Hauptstraße 12 05020 Salzburg</p> <p>Cosmic5.at Hubert Sattler Gasse 8 05020 Salzburg</p> <p>Hanfin.com St. Augustenstr. 8 05020 Salzburg</p> <p>Tiroler Hanfhaus Wilhelm-Griell-Strasse 1 06020 Innsbruck</p>	<p>Sonnenallee Richard-Bergerstr. 5, 6020 Innsbruck Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0512 206565</p> <p>www.Miraculix.co.at Maurachgasse 1 06900 Brenzeng</p> <p>www.smoky-shop.at Dornburggasse 85 07400 Oberwart</p> <p>Hanf im Glück Münzgrabenstr. 5 08010 Graz</p> <p>Cannapot.at Kirchberg 112 08591 Maria Lankowitz</p> <p>SCHWEIZ Fortwenty Growcenter Dorngasse 10c (Hintereingang) 03007 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Fortwenty.ch Kramgasse 3 03011 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Growbox.ch Altelsweg 9 03661 Uetendorf</p> <p>Werners Head Shop Zürich www.wernersheadshop.ch Langstrasse 230, 08005 Zürich Mo-Fr 9:30-18:30 Sa 9 - 17</p> <p>Holos GmbH - Filiale Sirnach Fischingerstr. 66, 8370 Simach Tel. 071 966 60 22 Fax 071 966 60 23 Mo-Fr 10-18, Sa 11-15 www.h2olos.ch</p> <p>HOLOS GmbH holos.ch Samstagsternstr. 105, 08832 Wollerau Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr Tel 044 7861419 Fax 044 7862512</p> <p>BREAKSHOP breakshop.ch Brühlgasse 35/37, 09000 St.Gallen Mo-Fr 10:30-18:30 Sa 10-17 Tel: +41 712208848</p>

Bubblebags ...

Fortsetzung von Seite 6

medialen Größen der transatlantischen Legalisierungsszene wie SamSkunkman oder dem Bubbleman angelegt. So wurde die älteste Methode zur Eishaschherstellung innerhalb der Grower-Szene kaum über die Grenzen Kaliforniens hinaus bekannt. Allerdings wird sie in R.C. Clarkes Buch „Hashisch“ als seit mindestens 1981 in Kalifornien bekannte, wenn auch nicht weit verbreitete Methode der manuellen Hasch-Herstellung beschrieben. In den 1980er Jahren konnte man übrigens bei SaduSam alias SamSkunkman in Kalifornien für 10 Dollar ein einfaches, siebloses Set zur Eishaschherstellung kaufen. Demnach hat Delp die Methode zwar nicht erfunden, jedoch als erster ein Gerät zu deren Umsetzung entwickelt und, wie es üblich ist, ein so genanntes Verfahrenspatent angemeldet, was nicht nur sein Gerät, sondern auch den Vorgang der „Herstellung und Verfahrensweise zur Extraktion von Pflanzenharzen“ schützt. Kurz gesagt: Herr Delp war schlau und hat eine Idee, die über 15 Jahren „schutzlos“ in der Szene umher geisterte, aufgegriffen, Geld in sie investiert, weiterentwickelt und das Ergebnis patentieren lassen, damit keiner seine Maschine nachbaut. An sich ist das nichts Ungewöhnliches. Allerdings hat das leider dazu geführt, dass einige, die das Patent umgehen wollten sich als eigentliche „Erfinder“ oder sich betrogen fühlten, den Kunden einfach die Notwendig von

Siebbeuteln vorgegaukelt haben. Der ursprüngliche Entdecker der Wasserhasch-Methode soll übrigens ein bis heute unbekannter Amerikaner sein, der Cannabis Legende Nevill Shoemaker Anfang der 1980er Jahre sein Geheimnis offenbarte.

Das Urteil: Vernichtung aller Bubblebags

Anfang Mai 2012 platzte dann in Vancouver ein kleines Bömbchen, als das kanadische „Supreme Court“ urteilte, die Siebbeutel-Methode sei tatsächlich eine Verletzung der Patentrechte Delps und dass sich der Berliner Auswanderer zu Recht geprellt gefühlt habe. Die Hersteller und Vertreiber der Siebbeutel müssen insgesamt 470.000 Kanadische Dollar Schadensersatz an den Erfinder des XTR bezahlen. Zudem müssen in den USA und Kanada alle *Bubblebags*, *Xtractors*, *Icemasters* und *Payload-Kits* vernichtet werden. Die Doofen sind dann am Ende, wie so oft, die Grower, die seit über 15 Jahren auf neutrale Infos und echt gute Eishasch-Hardware verzichten müssen, während die Gewinne an Anwälte gehen, anstatt sie im Sinne der Kunden in die Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte zu investieren.

So war und ist es aus patentrechtlichen Gründen nicht möglich, so einen XTR oder ein ähnliches Gerät in der EU zu kaufen, die Siebbeutel hingegen werden weiterhin hier

zu haben sein, während sie in Nordamerika bald nicht mehr vertrieben werden dürfen. Ein einfaches Set, so wie es vor 20 Jahren in Kalifornien zu haben war, gibt es zur Zeit in Europa auch nicht, die Siebbeutel-Hersteller haben eine solch günstige Variante natürlich auch nicht im Programm. Einzig und allein Patentinhaber Delp bietet neben seinem XTR ein Low-Budget Set für den Hausgebrauch an, das jedoch direkt aus Kalifornien bestellt werden muss, was die ganze Sache unnötig verteuert und verkompliziert. So haben weder die US-Amerikaner noch die Europäischer Grower die Möglichkeit, sich ihr eigenes Urteil ohne großen Aufwand zu bilden, indem sie, so wie Henk vor zwei Jahren, einfach mal beide Methoden ausprobieren. Wie der XTR funktioniert, wie man ihn verbessern könnte und wie die sieblose Eishaschherstellung auch mit einfachsten Hilfsmitteln wie einem Eimer, einem Küchenmixer und ein wenig Geduld möglich ist, beschreibt Henk in „Harze versenken mit Henk Paschulke“ (*Ausgabe 03/10*) und „Eishasch mal anders“ (*Ausgabe 10/11*).

***Foto: Extraktion mit Wasser R.C. Clarke: „Hashisch - Geschichte, Kultur, Inhaltsstoffe, Genuss, Heilkunde, Herstellung“ - AT Verlag, 2000, Aarau, Schweiz. (Original: „Hashish!“, Red Eye Press, 1998, Los Angeles, USA), Seite 184

***Illustration: Baba Bobs Aqua-X-Tractor S. 296. Mit freundlicher Genehmigung vom AT Verlag



Verschiedene Qualitäten ...



KOPIEREN VERBOTEN

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELT...

Kiffen mit der Polizei

Fragwürdiges Programm in Minnesota

In Minneapolis/Minnesota enttarnte der Journalist Dan Feidt Polizisten, die jungen „Occupy-Mitgliedern“ anbieten, unter Aufsicht der Beamten Drogen zu nehmen. Die Beamten wurden dabei gefilmt, wie sie am Occupy-Camp in Minneapolis junge Teilnehmer der Occupy-Bewegung ansprachen, ob sie mitkämen, um an einem Programm mit Namen „DRE“ (Drogenerkennung im Straßenverkehr) teilzunehmen. „DRE“ ist ein Schulungsprogramm für Polizisten, um ihnen praktisches Anschauungsmaterial für Verkehrskontrollen zu verschaffen, wie sich Drogenkonsumen

unter dem Einfluss verschiedener Substanzen verhalten. Die Betroffenen wurden von den Polizisten an den lokalen Flughafen gefahren, wo sie in einem Raum mit Snacks und Drinks „high“ gemacht wurden. Noch völlig breit wurden sie wieder von der Polizei zurück in die Stadt gefahren und sich selbst überlassen. Nach Veröffentlichung des Videomaterials wurde „DRE“ bis auf weiteres eingestellt sowie eine Untersuchung der Vorfälle veranlasst.

Auf hanfjournal.de am: 11.05.12

Käufliche Armee

Wie teuer ist ein General?

Mexikos Präsident Calderon setzt seit 2006 im Kampf gegen die Drogenkartelle, die zu großen Teilen selbst aus ehemaligen Armeemitgliedern bestehen, auf die Mexikanische Armee. Die blutige Bilanz von bisher über 50.000 Toten, die durch die jüngsten Ereignisse erst wieder Schlagzeilen machte, hat Calderon bisher nicht davon abgebracht, seinen blutigen Krieg zu überdenken.

Richtig doof wird es dann, wenn die vier Armeegeneräle, die genau für Kartell-Bekämpfung in den betroffenen Regi-



onen im Norden verantwortlich sind, auf den Gehaltslisten der rivalisierenden Kartelle stehen. Einer der vier Herren war unter Calderon bereits stellvertretender Außenminister und trat vor zwei Jahren „überraschend“ zurück.

Auf hanfjournal.de am: 21.05.12

ANZEIGEN

DIE FAMILIE WIRD GRÖßER

CAN 1500 CAN 2600 CAN 9000

Kunststoff - Palletised

Lite 150 Lite 300 Lite 425 Lite 600

Kunststoff - Lite

Flange 100 - wiederverwendbar

Flange 125 - wiederverwendbar

The Original
Can-Filters.
L'authentique

The Original
Can-Lite.
L'authentique

www.canfilters.nl

Matt und Sim aus GroWningen

Paul Purple zu Gast bei Freunden

Text & Fotos: Paul Purple

Unser Kollege Paul Purple war zu Besuch bei Sim und Matt aus GroWningen und hat ihnen beim letzten Grow ein wenig über die Schulter geschaut. Die beiden wohnen und growen schon seit einigen Jahren zusammen in der nordöstlichen Hauptstadt der gleichnamigen Provinz unseres Nachbarlandes. Bereits zu Weihnachten 2010 legten die beiden sich eine Homebox 5 (80 x 80 x 160 cm) zu, welche nun wieder mal zum Einsatz kommen sollte. In den Niederlanden sind fünf Pflanzen pro Person geduldet, jedoch nicht legal. Da die beiden zusammen mit zwei weiteren Personen in einer 4er-WG wohnen und die Box in einem Gemeinschaftsraum steht, laufen sie kaum Gefahr, strafrechtlich belangt zu werden. Im Falle einer Enttarnung wären sie zwar ihr Equipment los, gingen jedoch straffrei aus. Mittlerweile verfügt Sim in den Niederlanden über ein Rezept für medizinische Hanfblüten, was zwar auch dort keine rechtliche Grundlage für den Anbau @home darstellt, jedoch in den meisten Provinzen Hollands „geduldet“ wird.

Das Equipment

„Alles fing mit dem Aufbau des Zeltes an: Eine Homebox 5. Der Aufbau war schnell erledigt und so ging es ans Vorschaltgerät der Firma GIB Lighting NXE 400 W, das zwischen 250 W, 275 W und 400 W regelbar ist. Als Leuchtmittel sollte eine gebrauchte GIB Lighting 400 W Flower Spectre dienen, welche aus Stromkosten Gründen auf 275 W lief.

Nach kurzer Installationsarbeit und dem ein oder anderen Döbel, läutete es an der Tür und ein weiterer Kollege von Matt stand vor der Tür und brachte ihm die zuvor bestellten Stecklinge. Dieser Durchgang sollte vorläufig mit zwei Blueberries und vier Shiva Skunks bestückt werden. Für eine gute Sortenvielfalt wollten Matt und Sim noch Platz für ein paar sativalastige Ladies lassen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Box kommen sollten.

Für perfektes Klima sorgte ein Rohrventilator einer unbekannteren Marke mit 830 m³/h Leistung, eigentlich viel zu viel Leistung für eine solche Box, doch unsere Kollegen wollten nichts riskieren und auf Nummer sicher gehen. Außerdem wurde ein kleiner Ventilator installiert, der indirekt in Richtung der Pflanzen gedreht wurde, um für zusätzliche Zirkulation zu sorgen.

Die Darstellerinnen

Die Beiden entschieden sich bei diesem Grow die Ladies auf Erde wachsen zu lassen. Ungenügende Durchwurzelung einer Blueberry führte am zweiten Tag leider zum Verlust selbiger, der Rest der Babys gedieh prächtig und war nach einer Weile auch super angewurzelt. Auch ihr Längenwachstum war soweit voran geschritten, dass sie jetzt andere Töpfe brauchten. Matt wählte 2 1/2 Töpfe und eine gut vorgedüngte Erde aus dem Hause Cannas. Als Dünger diente die GHE Bio Reize, Mineral Magic

und Diamond Nectar. Nach einer Weile entschied sich Matt dafür, noch weitere Stecklinge von den fünf verbliebenen zu schneiden, um eventuell für einen späteren Versuch die Genetik zu behalten. So schnitt er etwa 30 Klone und setzte sie auf Steinwolle unter ein kleines Plastikgewächshaus.

Die Ladies wuchsen nun schon fünf Wochen und die ersten fünf Stecklinge hatten sich sehr schön verzweigt. Doch langsam wurde mangelnder Platz wirklich zum Problem und auch waren nicht alle neuen Klone angewurzelt, nur rund ein Drittel hatte einen gesunden Wurzelballen gebildet und wurde zum weiterwachsen in der Box gelassen. Der Rest fiel der Schere und dem Mülleimer zum Opfer.

Die Lampe lief nun seit mittlerweile sieben Wochen auf 18h und auch die neu geschnittenen Stecklinge machten einen sehr guten Eindruck.

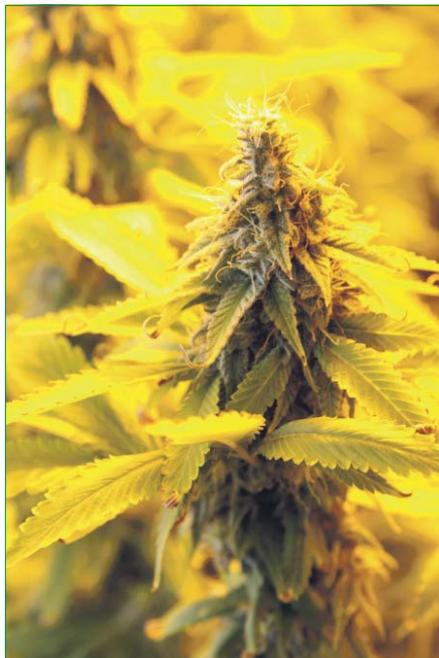
Aus Platzmangelgründen entschieden sich Matt und Sim dafür, einem Freund ein Geschenk zu machen, um seine neue Homebox ordentlich einzuweihen. Dieser hatte sich auch gleich bereit erklärt, zwei schöne Muttis aus den besten Stecklingen zu ziehen, um die Genetiken zu bewahren. Es wurde auch wieder einmal Zeit, den Ladies ein wenig mehr Topfgröße zu geben. Im Growshop des Vertrauens besorgten die beiden 7 1/2 l AeroPots, ein optimiertes Pflanzgefäß zur besseren Sauerstoffversorgung der Wurzeln, welches seit einiger Zeit in jedem gut sortierten Growshop erhältlich ist.

In der Zwischenzeit wurde auch eine Klonquelle für schöne Sativas ausgemacht. Unsere Kollegen entschieden sich für fünf Super Lemon Haze aus dem Hause Greenhouse. Somit waren zur Blüte jetzt noch eine Blueberry, vier Shiva Skunks und fünf Super Lemon Haze in der Box und alle machten einen sehr gesunden und vitalen Eindruck.

In der Blüte des Lebens

Die Hazes vegetierten zusammen mit den anderen noch für eine weitere Woche, was insgesamt acht Wochen vegetative Phase bedeutete. Gegossen wurde jeden dritten Tag mit einem Verhältnis von 40ml Dünger pro 10 l Wasser. Die Luftfeuchtigkeit lag während der Wachstumsphase bei etwa 65-67% und die Durchschnittstemperatur bei etwa 26 Grad Celsius. Die Hybridsorten (Shiva Skunk, Blueberry) hatten eine Höhe von etwa 70 cm erreicht und viele Verzweigungen. Die Hazes waren bereits ziemlich hochgewachsen und konnten mit etwa 45 cm gut mithalten. Zwei waren allerdings höher als die Hybriden geschossen und mussten durch Abknicken und Herunterbinden vor Verbrennungen durch die Lampe geschützt werden.

Um langsam die Luftfeuchtigkeit zu senken, bekamen die Pflanzen in der ersten Blüteweche erstmal nur die halbe Ration an Wasser. Der



ersten Woche war die Luftfeuchtigkeit auf 56% gesunken und bei den Blueberries zeigten sich bereits erste Haare in den Zweigachsen. Auch geruchstechnisch war jetzt eindeutig mehr wahr zu nehmen und der Lüfter lief jetzt auf höherer Leistung.

Ab hier wurde es richtig interessant: Man konnte praktisch beim Wachsen zuschauen. Wenn man sich die richtigen Stellen merkte, konnte man täglich eine Veränderung wahrnehmen. Immer mehr Haare bildeten sich und auch die Hazes stoppten in der vierten Blüteweche allmählich ihr Höhenwachstum und bildeten erste Calyxen. Auch die Düngerration wurde wieder normalisiert. Zunächst gossen die Beiden jede Pflanze wöchentlich mit jeweils einem Liter Nährflüssigkeit, zweimal einen halben Liter alle drei Tage. Zusätzlich kippten die beiden noch 20 ml Diamond Nectar mit ins Gießwasser und streuten einen Teelöffel Mineral Magic um die Stengel. In der dritten Blüteweche verdoppelten sie die wöchentliche Düngerration auf 2 Liter pro Pflanze, da die Ladies immer mehr in die Breite wuchsen und auch den entsprechenden Appetit hatten. Die Humidität betrug in dieser Zeit durchschnittlich 47%. Dieses Düngeschema wurde bis in die fünfte Blüteweche so durchgezogen. Als Mitte der fünften Woche die Luftfeuchtigkeit auf 57% angestiegen war, entschieden sich Matt und Sim die Ration wieder auf die Hälfte runter zu schrauben, um eventuelle Schimmelbildung vorzubeugen.

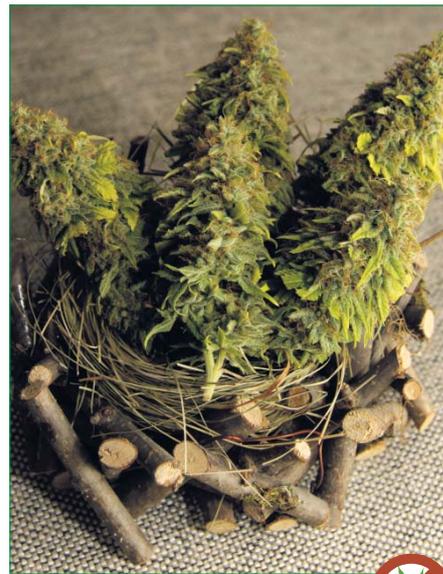
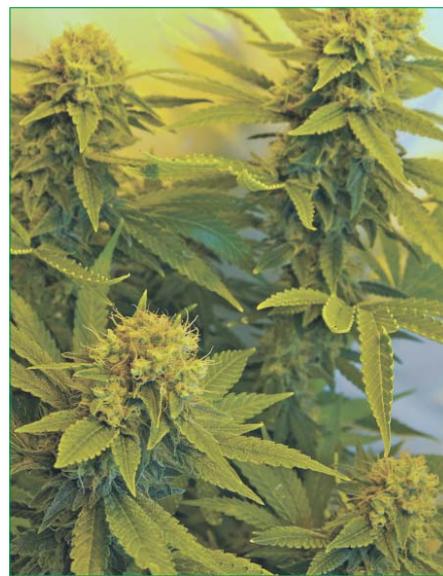
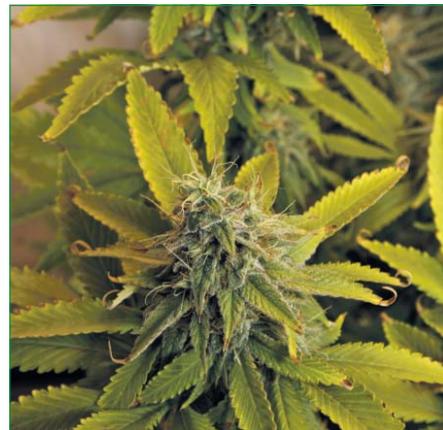
Ab der sechsten Blühwoche lief der Lüfter, bis auf ein paar wenige Stunden in der Nacht, fast durchgängig auf voller Leistung wegen der ziemlich heftigen Geruchsbildung. Auch die Luftfeuchtigkeit hatte sich wieder gelegt und hielt sich im Bereich der 50%. Die

Blütenbildung war sehr gut voran geschritten und die Trichome vermehrt sich. Eine der Hazepflanzen hatte eine leichte purpurne Verfärbung bekommen, welche sehr schön anzuschauen war.

Die siebte Woche brach an und die Beiden fingen an die Senoritas mit klarem Wasser zu spülen. In der siebten Woche zunächst noch zweimal einen halben Liter pro Woche. Das letzte Mal wurden die Babys Anfang der achten Woche mit klarem Wasser gespült, am Anfang deswegen, da Matt der Meinung ist, dass die Pflanzen, wenn sie in der letzten Woche trocken gehalten werden, nochmal kräftig nachharzen. In meinen Augen war es das wirklich wert, denn sie strotzten vor Harz. Die Hybriden hatten alle sehr schöne Blütenkolben gebildet, die im Licht glänzten. Man konnte klar die einzelnen Sorten am Geruch unterscheiden.

Das Leckere zum Schluss

Die achte Woche war vorbei und den Shiva Skunks und der Blueberry ging es an den Kragen. Durch die gute Blüten/Blatt Ratio war die Ernte schnell gemacht und auch die erste Fingercream wurde geraucht. Getrocknet wurden die Blüten zunächst im Karton, als in der neunten Blüteweche jedoch die Zeitschaltuhr der Lampe kaputt ging und sie leider nicht mehr zu reparieren war und auch keine neue zugelegt werden sollte, mussten leider auch die Hazes dran glauben. Leider nicht ganz fertig, aber auch sie strotzen vor Harz und hatten ein sehr angenehmes Bouquet nach sehr reifen Zitrusfrüchten. Jedoch war jetzt Platz im Schrank um die gesamte Ernte dort zu trocknen. Dort verweilte sie die ersten sieben Tage, nachdem sie nach und nach in Gläser zum fermentieren kamen.



**KOPIEREN
VERBOTEN**



Alle Sorten waren aromatisch wie wirkungstechnisch astrein, jedoch war das Blueberry mein absoluter Favorit, denn der Name hält was er verspricht: ein beerriges Aroma und einen Knockout- Stone vom Feinsten. Das Shiva Skunk trumpfte mit einem haschig-nussigen Aroma auf. Insgesamt konnten

200g dicke Blüten und etwa 50g Verschnitt aus dem noch Hasch gesiebt wurde, geerntet werden. Alles in Allem ein guter Grow, der die Beiden eine Weile über Wasser halten wird.“

Vom Kiffer zum Psychonauten

Jörg, 46 Jahre alt, leidenschaftlicher Liebhaber von Psychedelika

Von Markus Berger

Hanf Journal: Wie kamst du zu den psychedelisch wirkenden Substanzen?

Jörg: Wie fast bei jedem, führte auch mein Weg über das Cannabis und das aus der Hanferfahrung gewonnene Interesse an den psychoaktiven Substanzen. Es waren schon damals, vor etwa zehn Jahren, die eher psychedelischen Cannabisarten, die mich faszinierten. Haze-, also sativalastige Strains, die nicht so sehr in die Kissen drücken, sondern eher der Großhirnrinde die Möglichkeit eröffnen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Hanf Journal: Und über diese Pflanzen kamst du zu den stärkeren Psychedelika?

Jörg: Ja, klar. Da war der Weg nicht weit. Ich denke, eine Grassorte wie die Amnesia Haze ist eine perfekte Grundlage für einen köstlichen LSD-Trip und andere psychedelische Erfahrungen. Nur um ein Beispiel zu nennen. Es gibt unzählige andere gute Grassorten, die ein Psychonaut hervorragend verwenden kann. Die ultrapotenten Indicasorten sind mir einfach zu derb in der Wirkung. Wenn ich kurz vorm Einpennen bin, ist der Abend gelaufen. Ist doch schade drum – es sei denn, man hat eben das Ziel, sich zu entspannen und downen zu lassen.

Hanf Journal: Nun finden wir interessant, dass du einen für Psychonauten eher unkonventionellen Beruf gewählt hast.

Jörg: Das liegt daran, dass ich erst vor etwa zehn Jahren überhaupt angefangen habe, psychoaktive Substanzen zu konsumieren. Hätte ich das vor 25 Jahren begonnen, glaube ich nicht, dass ich Lehrer geworden wäre. Von daher war die Entwicklung perfekt. Denn als Lehrer kann ich die psychedelische Erfahrung direkt ins Leben integrieren und umsetzen – nämlich im Umgang mit Schülern, Kollegen und Eltern.



illu: marker

Ich gebe meine Erfahrungen aus dem Kosmos meiner Seele weiter an meine Mitmenschen. Das ist eine tolle Sache. Und eine gute Übung, ein soziales Wesen zu bleiben. Ist ja in der heutigen Zeit auch nicht mehr selbstverständlich.

Hanf Journal: Wie sieht das aus, wie können wir uns das vorstellen, dass du dir die psychedelische Erfahrung in deinem Beruf zunutze machst?

Jörg: Ich mach natürlich keine Werbung für Drogen (lacht). Zum einen versuche ich, alle gleich zu behandeln und meinen Schülern das Gespür dafür zu vermitteln, dass sie soziale Wesen sind. Das rührt aus meinem psychedelischen Verständnis, aus meiner persönlichen Erfahrung, dass wir Lebewesen alle einem Urgeist entspringen und daher vermutlich und aller Wahrscheinlichkeit nach alle Teil eines riesengroßen Myzelgeflechts sind, wenn man sich das so vorstellen mag. Ein komplexes Thema, das hier nur sehr vereinfacht angerissen werden kann. Nicht zuletzt engagiere ich mich für die Aufklärung in Sachen Substanzen, Drogen,

Sucht. Ich versuche, meine Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen. Soweit das in meiner Macht steht. Sie sollten meiner Ansicht von der Schule dazu erzogen werden, keine Marionetten des Systems zu werden, auf der anderen Seite aber dennoch lernen, dass man sich als soziales Wesen eben gewissen Regeln zu unterwerfen hat. Beides kann in einem gesunden Maße gelebt und miteinander in Einklang gebracht werden. Leider ist Schule in diesem Staat aber ein wenig anders strukturiert.

Hanf Journal: Wie denn?

Jörg: Die Schule ist ein Spiegel des derzeitigen Systems, eine Art Mikrokosmos des makrokosmischen Grauens unserer immer kaputter daherkommenden Gesellschaft. Soweit man kann gehen, denke ich. Alles was ein so ineffizientes und vorzüglich menschenverachtendes System wie das unsere – oder gar andere, viel schlimmere! – ausmacht, wirst du im Kleinen in der Schule wiederfinden. Insbesondere der Leistungsdruck, die immer schneller werdende Maschinerie, wo weder Lehrer

noch Schüler mehr richtig mitkommen können, die Homogenisierung der jungen Menschen, die alle in das Muster eines einzigen Förmchens zu passen haben und funktionieren müssen, weil sie andernfalls ausgesondert werden. Furchtbar.

Hanf Journal: Und das kannst du verändern? Revolutionieren?

Jörg: Im Kleinen ja. Im Großen nein. Aber im Kleinen, da fängt das Leben an. Ich kann also meinen Schützlingen die meines Erachtens bestmögliche Vorbereitung mitgeben: Sie lernen bei mir, was es heißt, ein soziales und mündiges Wesen zu sein, das Verantwortung übernehmen kann – für sich selber und für andere.

Hanf Journal: Platt gefragt: Hat das auch etwas mit Drogen zu tun?

Jörg: Muss es nicht, kann es aber durchaus. Sofern wir von einem vernünftigen Gebrauch von Drogen sprechen. Klar. Ich erlebe Oberstufenschüler, die maßvoll kiffen, in aller Regel als äußerst soziale Menschen. Bei vielen kann man eine Bewusstseinstransformation richtiggehend erkennen und mit etwas Erfahrung sogar Schlüsse daraus ziehen. Ei-

ner meiner Schüler veränderte sich innerhalb zweier Wochen so sehr zum Positiven, öffnete sich, ging höflich und korrekt mit seinen Klassenkameraden um, sogar sein Musikgeschmack veränderte sich. Mir war schnell klar: Der nimmt seit neuestem was. Bei einem lockeren Gespräch offenbarte der 16-Jährige mir dann, dass er tatsächlich seit drei Wochen ab und zu kiffe und sich seitdem innerlich wie ausgewechselt fühle, ja sogar plötzlich einen Sinn im Leben erkenne. Das sind die Augenblicke, in denen ich auch mich selber erkenne und mich freue.

Hanf Journal: Wissen deine Kollegen und Arbeitgeber von deinen Neigungen?

Jörg: Natürlich nicht. Das soll auch so bleiben, immerhin bin ich seit diesem Jahr stellvertretender Direktor unseres Gymnasiums.

Hanf Journal: Ein Psychonaut als Rektor. Das ist ja mal ne Sensation.

Jörg: Weiß ich nicht. Ob ich wohl der einzige bin? Letztlich ist es wahrscheinlich egal, ob man mit Rotwein oder LSD den Abend verbringt, solange man seine Grenzen kennt. Es soll ja auch Menschen geben, die gar keine solchen Substan-

zen einnehmen und trotzdem glücklich sind (lacht). Im Kern geht es doch sowieso nur um eines: Wir sollten versuchen, gute Menschen zu sein und anderen nicht zu schaden. Wer seine Mitbewesen so behandelt, wie er selber behandelt werden will, der kann im Grunde nichts mehr falsch machen. Ob man für diese Erkenntnis Drogen braucht, weiß ich nicht. Es ist aber auf der anderen Seite unumstößlicher Fakt, das Psychedelikabnutzer definitiv intensiver über das Leben und unsere Welt reflektieren als andere. Das geht schon bei den Kiffern los. Ich plädiere für einen vernünftigen und maßvollen Umgang mit psychoaktiven Substanzen und für die Bemühung um Menschlichkeit. Das ist alles. Ich glaube, dass das psychonautische Wahrheit ist.

Hanf Journal: Ganz ehrlich, so einen Lehrer hätte ich mal haben müssen.

Jörg: Ich glaube einfach, dass das die psychonautische Wahrheit ist. Das ist zumindest die Lehre, die ich aus den wiederkehrenden Erfahrungen ziehe. Und ich bin der Meinung, dass diese Lehre nicht nur für mich gut ist, sondern auch für die Menschen, mit denen ich in Kontakt stehe.

KOMMENTAR

Saufen wie ein Deutscher oder Kiffen wie ein Jamaikaner?



Dass die WAZ selten positiv über das Thema Cannabis berichtet, wundert aufgrund der Ausrichtung des Medienriesens kaum. Aber wenn sich Redakteure rassistischer Ressentiments bedienen, um reißerische Überschriften zu produzieren, geht das eindeutig zu weit, weil unter die Gürtellinie eines ganzen Landes.

Im Artikel „Drogensucht-Ich habe schon bald gekiffert wie ein Jamaikaner“ kann man lesen, wie mit erhobenem Zeigefinger genau die Art der Drogenprävention betrieben wird, die uns die Probleme seit über 40 Jahren einbrockt. Damit ein Artikel dieser Art, wie sie zu Tausenden in den Lokalteilen un-

terer Zeitungen stehen, überhaupt gelesen werden, macht sich eine exklusive Überschrift sehr gut, ehrlich gesagt hätte ich einen Artikel mit dem Titel „Ehemalige Drogensüchtige berichten vor Schülern“ auch nicht angeklückt.

Das Blöde daran ist nur, dass die Autorin eine ganze Nation als Kiffer mit problematischem Konsummuster hinstellt. Wie viel kiffert denn so ein Jamaikaner überhaupt? Selbst wenn das Zitat während der Veranstaltung gefallen sein sollte, sollte man es nicht als Überschrift aus dem Zusammenhang reißen. Deutsche Medien wären sicher „not amused“, wenn die größte Jamaikanische Zeitung einen Artikel zur Alkoholprävention mit „Ich habe fast schon gesoffen wie ein Deutscher“ betiteln würde. Aber wenn es um Cannabis oder andere, illegalisierte Drogen geht, spielt die journalistische Sorgfaltspflicht ja keine Rolle.

KIMO

auf hanfjournal.de am: 11.05.12

ANZEIGEN



VENTILUTION®

climate solutions

Mixed IN-LINE

Ventilator mit eingebautem Regler, Thermostat, IEC-Connector und einem wasserdichten Verteilerkasten

Erhältlich in verschiedenen Anschlussgrößen, auch in der Variante Rohrventilator



Ihr Partner im Bereich Klimалösungen für den technischen Gartenbau

www.ventilution.de

Ventilution ist bei Facebook
<https://www.facebook.com/ventilution>

Promotion - Ziggy Jackson präsentiert

Die Weed-Star Grinder-Uhr

It's always 4/20



Foto: Weed Star

Der Sommer steht vor der Tür und für all die zahlreichen Outdoor-Aktivitäten gehört eine schicke Kräutermühle für unterwegs einfach zur Grundausstattung der warmen Jahreszeit.

Zudem sollte das nützliche Accessoire so unauffällig wie möglich zu transportieren sein, um das wertvolle Stück und dessen Inhalt vor Dieben und anderem Gesindel zu schützen. So wie die neue Weed-Star Grinder Uhr. Sie wurde von Ziggy Jackson höchstpersönlich entworfen und besticht durch das schicke Retro-Design und natürlich durch den echt scharfen Grinder, der sich unter dem abnehmbaren Zifferblatt versteckt. Selbstverständlich bleibt die Uhr auch mit abgenommenem Oberteil während des Mahlbetriebs noch voll funktionsfähig. Die neue Weed-Star Grinder Uhr verfügt über ein fluoreszierendes, mit dem Weed-Star Logo und dem Ziggy Jackson Schriftzug verziertes Zifferblatt. Sie ist in sechs verschiedenen Farben zu haben und wird mit einem Silikonarmband ausgeliefert. Also, wenn auch auf dem nächsten Festival ein/e Gleichgesinnte/r nach der Uhrzeit fragt, lautet die Antwort: „It's always 4/20, it's Ziggy Jackson Time“.

Technische Daten

Höhe: 19 mm
Durchmesser: 45 mm
Batterie: 1x Knopf-Batterie SR626SW austauschbar
Material: Aluminium
Armbandmaterial: Silikon
Armbandlänge: ca. 25cm
Breite des Armbands: 24mm

UVP: 49,90 EUR

inkl. 19 % MwSt. zzgl. Versandkosten

Mehr unter:
www.weed-star.com
www.facebook.com/pages/Weed-Star/15395797463268

Im Onlineshop könnt ihr die neuen Uhren unter www.weed-star.com sowie eine Riesenauswahl an Bongs, Vorkühlern, Grindern, das notwendige Zubehör und alles andere, was echte Raucherkultur ausmacht, rund um die Uhr, sicher und diskret, bestellen. Schaut auch einmal auf Ziggy's Facebookauftritt, wo sich bereits eine riesige Weed-Star Familie um den bekennenden Bongliebhaber, Rapper und Hanfliebhaber geschart hat, um auch dort Hanfkultur mit WS-Logo zu verbreiten. Weed-Star ist eben Kult. Nicht nur um 16:20 Uhr.

Nachtschatten Relaunch

Als Solothurn hörten wir, dass im Juni eine neue Webseite online geschaltet wird. Auf nachtschattenverlag.ch findet ihr alle im Nachtschatten Verlag erschienenen Titel, auf nachtschatten.ch sämtliche Vertriebstitel. Die beiden Seiten sind natürlich auch verlinkt.

Als neue Edition wurde nachtschatten-science.ch ins Leben gerufen. Als erster Band dieser Reihe von exakt wissenschaftlich verfassten Büchern erscheint im Herbst 2012 das neue Standardwerk „Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion“, in dem die Autoren Daniel Trachsel, David Lehmann und Christoph Enzensberger zu einer umfassenden und systematischen Betrachtung der vielfältigen Aspekte

von über 2300 Substanzen einladen.

Zu den aktuellen Neuerscheinungen zählt neben der trippigen DVD „The Substance - Albert Hofmann's LSD“ (One drop changes everything), mit wunderbarem (teils unveröffentlichtem) Filmmaterial aus über 50 Film-Archiven, auch das „Marijuana Growers Handbuch“ von Ed Rosenthal, welches wir in der Juli-Ausgabe näher vorstellen wollen. Als Vertriebsneuheit erscheint zusätzlich das ethnobotanische Werk „Wandernde Pflanzen“ von Wolf-Dieter Stori.

Auf www.nachtschatten.ch findet ihr das neue Verlagsprogramm 2012/13 sowie die neue Herbstvorschau 2012 zum Download.

Promotion

Die Geschichte von Serious Seeds

Der Züchter, der hinter Serious Seeds steht, heißt Simon. Er ist für das genetische Material verantwortlich, das die Serious Seeds Samenbank anbietet.

Simon studierte an einer der Universitäten Amsterdams Biologie und war stets Nicht-raucher (in Bezug auf Tabak, aber dadurch zwangsläufig auch von Cannabis, weil es in Holland gängige Praxis ist, das gute Kraut mit Tabak zu vermischen, um einen Joint zu bauen). Die Vorzüge des Rauchens von reinem Gras entdeckte er erst nach seinem Studium - während einer Reise durch Afrika 1986. Heute ist Simon einer der wenigen Holländer, die diese wunderbare Pflanze in ihrer reinen Form genießen, wodurch die Lungen nicht belastet werden.

Von jenem Moment an begann er, sich eine Sammlung von Cannabis-Samen zuzulegen. Zurück in Holland fing er sofort damit an, die mitgebrachten Samen zwecks intensivem Studiums der Pflanzen anzubauen. Die logische Konsequenz für Simon war, die besten Pflanzen miteinander zu kreuzen. Kontakte zu anderen Growern verschafften ihm Zugang zu einer Reihe anderer Pflanzenspezies, von denen er ebenfalls die besten Exemplare selektierte. Der genetische Ursprung dieser Sorten war nicht immer eindeutig bekannt.

Simon unterrichtete Biologie an einer Oberschule, als Alan Dronkers ihn fragte, ob er Lust hätte, für Sensi Seeds zu arbeiten. Es bedeutete damals schon einen ziemlich drastischen Karrierewechsel, um sich dafür zu entscheiden, aber Simon hat seinen Entschluss niemals bereut. Nachdem er einige Zeit für Sensi gearbeitet hatte, verließ er die Firma und eröffnete mit zwei amerikanischen „Pot-Flüchtlingen“ eine eigene Samenbank.

1994 gewannen dann sowohl AK-47 als auch Chronic Preise beim High Times Cannabis Cup Festival in Amsterdam. Die erste Samenbank mit den Amerikanern war jedoch bald Geschichte, und so wurde 1995 Serious Seeds gegründet. Es war schon immer die Philosophie von Serious Seeds, dass die Produkte, die aus den verschiedenen Serious-Samen sorten gezogen werden, in einigen der besten Coffeeshops Amsterdam zum Probieren verfügbar sind.

Greenhouse, Dampkring und Bluebird sind nur drei Beispiele von Coffeeshops, die mit den Produkten von Serious Seeds Preise bei Cannabis-Wettbewerben gewonnen haben.

1996 holte Dampkring mit deren White Russian den Gesamtsieg beim High Times Cannabis Cup Festival in Amsterdam. Die jüngsten Preise sahnte jedoch Serious Seeds

Um das allgemeine Wissen über Samenbanken zu erweitern und um die Legenden, die sich oft um die Kreation von Marihuana ranken, etwas zu entzaubern, findet ihr hier eine weitere Vorstellung eines herausragenden Cannabis Breeders aus Holland. Enjoy!



Simon - Foto: Serious Seeds

selbst ab, AK-47 gewann im November 2011 zum dritten Mal den High Times Cannabis Cup und zudem sechzehn weitere Preise. Im Februar 2012 erreichte Kali Mist den ersten Preis beim Cannabis Champions Cup in Barcelona, in der Kategorie bestes Hasch mit ungepresstem Kali Mist Ice-o-lator.

Serious Seeds ist immer ein kleines Unternehmen gewesen, und das möchte es auch bleiben. Sie rauchen selbst sehr gerne und betreiben die Entwicklung, neuer und für den Anbau sowie Konsum interessanter Pflanzen, im Grunde ebenso für den Kunden wie auch zur eigenen Freude. Das bedeutet, dass die Arbeit sich

nicht darauf ausrichtet, jedes Jahr etwas kommerziell Vielversprechendes auf den Markt zu bringen oder unbedingt am nächsten Cannabiswettbewerb teilnehmen zu müssen, sondern dann mit Neuem rauskommen, wenn sie glauben, dass sie etwas anzubieten haben, das es wert ist, von Cannabis-Growern und -Rauchern ausprobiert zu werden.

Dieses Jahr ist es dann auch soweit, es erscheint die erste selbstblühende Sorte auf den Markt: Autoflowering White Russian #1. Obwohl diese Autoflowering Sorte noch nicht perfekt ist, wird die Qualität des Endproduktes überraschen. Mithilfe der Erfahrungen der Kundschaft wollen die Produzenten diese Sorte perfektionieren bis sie allen Qualitätsstandards von Serious Seeds entspricht und in der Zukunft ihren Platz unter den Klassikern von Serious Seeds einnehmen kann.

Behaltet also die Homepage www.seriousseeds.com im Auge, um die Markteinführung der neuen Sorte nicht zu versäumen.

ANZEIGEN

GENERAL ORGANICS GO BOX

Ihr Starterpaket inklusive 20% Gratiszugabe

Enthält je 1/2 L : BioThrive Grow, Bio Thrive Bloom, BioRoot Plus, BioBud, BioWorm, BioWeed, Urtica, Diamond Black, sowie 25 g BM.

<p>BERLIN GROW IN BERLIN Tel : 030/34 99 80 70 GRAS GRIN Tel : 030/ 611 31 90 KAVA FOUNDATION Tel : 030/ 4478 677 KLAUS DER GÄRTNER Tel : 01772504578 BIRCHEN UDOPRA GMBH Tel : 0421/ 2111480 BIODIVERSAL PLANTS/PLANT Tel : 07231/ 980620</p>	<p>DORTMUND HYDROPONIC Tel : 01776895331 GREEN GALAXY Tel : 0231/ 94531417 FREIBURG/STUTTGART GROWTHOME Tel : 07841/ 9150672 FELLBACH-LINDLE POT DE FLEURS Tel : 0714/ 2486010 FELSBURG BIG SUPPORT Tel : 0481/ 9787478</p>	<p>GÖTTINGEN BLOOMTECH Tel : 0551/ 5007700 HAMBURG PFLANZLIEBIG GMBH Tel : 040/30303399 GROWLAND Tel : 040/244241680 HÜNBURG HIGHLIGHT Tel : 09112876048 HANNOVER HEAVEN Tel : 05181/ 5071204</p>	<p>KNASTERBOX Tel : 06181/ 26279 ÄTZERBOG MY-SHOKY Tel : 0337/ 398863 KÖLN ULLA VERSAND KÖLN Tel : 02211691366 LEIPZIG KJF-KJF Tel : 0341/9807631 MÜNCHEN KALIDAD Tel : 07253/ 9324144</p>	<p>MANNHEIM GREEN PARADISE Tel : 0621/ 3069474 MÜNCHEN GREEN HOPE Tel : 089/ 2668809 OBERRHEIN MINI-MECHANICS Tel : 02083077990 OSERSDORF GREENHAUS UG Tel : 0919/9333473 ROTTERDAM RASEN SERVICE</p>	<p>LÜDEMANN Tel : 04261.851345 SPEYER GLUDI HANDEL & RENDISTRIBUTION Tel : 06232/ 2980892 STUTTGART DE CAMPI GMBH Tel : 0711/ 6409550 TITZ BILMENDOOC Tel : 02463/ 999772 INDROCK ONERTHANT Tel : 02292/ 2347</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

BRINGING NATURE AND TECHNOLOGY TOGETHER

Promotion - Solwe präsentiert den

Vaponic Verdampft gut



Die Firma Solwe kann sich mit Fug und Recht als Pionier bei der Produktion und Entwicklung von handlichen Vaporizern aus Glas bezeichnen, egal ob Vapbong, Vapocane, oder die LoxLux-Heizlampe, das spanisch-österreichische Start-Up Unternehmen hat bislang mit jedem Modell ob deren Einfachheit und der guten Funktionalität ein absolutes Highlight geschaffen. Mit dem Vaponic präsentiert Solwe jetzt einen würdigen Nachfolger der legendären Vapbong, die in den vergangenen Jahren mit Publikums- und Fachhandelspreisen geradezu überschüttet wurde.

Beim Vaponic wird die Außenhülle mit dem im Lieferumfang enthaltenen Jetstream-Feuerzeug erhitzt, so dass zwischen dem Phyto-Inhalat und der Flamme eine heiße Luftschicht entsteht, die ein verbrennungsfreies Inhalieren der Inhaltsstoffe ermöglicht.

Hält man die Flamme seitlich im markierten Bereich des Vaponic, können die Kräuter

selbst bei (zu) langem Erhitzen, aufgrund des patentierten Vaporisiersystems mit doppelem Luftstrom und der speziellen Form des Innenrohrs, nicht an- oder gar verbrennen.

Der Vaponic wird in einer praktischen sowie unauffälligen Schutzhülle im Stiftdesign sowie mit einem kleinen Tool zum Stopfen und Reinigen geliefert.

So kann man das gute Stück unauffällig und problemlos zu Freunden mitnehmen oder ganz einfach und diskret in der freien Natur nutzen.

Solwe hat auch mit dem Vaponic zum wiederholten Male ein verblüffend einfaches Gerät, das allen Ansprüchen des gehobenen Verdampferlebnisses gerecht wird, entwickelt.

Unter www.vaponic.com könnt ihr mehr Tipps und Infos rund um das neue, brandheiße Tool bekommen, den Vaponic-Shop besuchen oder einfach schnell nachschauen, ob euer Fachhändler ums Eck den Vaponic schon im Sortiment hat.



Promotion - Neu bei der Grow In AG

Kleines Format - große Hilfe

Das neue LED Scope von GIB Industries schützt vor bösen Überraschungen

Es gibt wichtige Dinge im Leben eines Hobbygärtners, die so klein sind, dass man sie mit bloßem Auge gar nicht wahrnehmen kann. Schädlinge, deren Eier oder auch Schimmel sowie sonstige Verunreinigungen können, zu spät erkannt, immense Schäden an den Pflanzen oder gar der menschlichen Gesundheit verursachen.

Mit dem neuen LED Scope bietet Grow In ein nützliches Tool im Hosentaschenformat an, mit dem kleine, böse Überraschungen vermieden werden, weil man durch das handliche Mini-Mikroskop viel früher darüber im Bilde ist, was sich im Mikrokosmos des Wohnzimmer-Dschungels so alles abspielt.

Zum Betrieb des handlichen Mini LED Scope kann man zwischen UV- und LED-Beleuchtung wählen, was neben der Schädlings-Früherkennung auch im Hobby- und Freizeitbereich noch eine ganze Menge andere, praktischer Anwendungsmöglichkeiten bietet: Die UV-Licht-Funktion dient dazu, kleine Schmutzpartikel, Ablagerungen, Verunreinigungen oder gar Falschgeld zu erkennen. Ist man sich nicht sicher, worum es sich bei den Ablagerungen oder Verschmutzungen handelt, so



Foto: Grow In AG

kann man das Objekt einfach durch die Linse mit dem Handy fotografieren und mit Hilfe des so erstellten Fotos umgehend Freunde, Bekannte oder gleich eine Fachkraft hinzuziehen. Auch als nützliches Hilfsmittel für den Modellbau, die Briefmarkensammlung, das wertvolle Schmuckkästchen oder die Kräutertapotheke hat sich das neue Kleinod bestens bewährt. Für den Gebrauch „On the road“ ist ebenso vorgesorgt, ist doch im Lieferumfang neben den Batterien auch ein kleines Etui zur Schonung

der empfindlichen Linse enthalten.

Mit der stufenlosen Regelung lässt sich das zu begutachtende Objekt bis zu 60 Mal vergrößern, so dass auch Schädlingsseier oder andere Unsauberkeiten sofort und somit rechtzeitig entdeckt werden. Der Distanz-Aufsatz für eine perfekte Schärfte, ein Maß von 37 x 35 x 19 mm und ein Gewicht von nur 18 g machen das Mini-LED Scope zu einem der praktischsten, handlichsten, wichtigsten Helfer und

somit fast unentbehrlich für den modernen Hobbygärtner.

Das Mini-LED Scope und andere, nützliche Accessoires für den heimischen Kleingarten erwarten euch im Shop in der Kaiserin-Augusta-Allee 29 in 10553 Berlin, geöffnet werktags von 10.30-18.30 Uhr, sonnabends 10.30-16 Uhr. Oder bestellt das neue LED Scope rund um die Uhr auf der Homepage von www.grow-in-berlin.de. Händleranfragen in der Flottenstr. 24c in 13407 Berlin und unter 030 34 99 80 70 sind ausdrücklich erwünscht.

ANZEIGEN

[WWW.MY-ROTATORS.DE](http://www.my-rotators.de)
AN EXTRACTING EXPERIENCE

- 4 Modelle: 6, 12, 24, 32 Liter
- robustes Industriegehäuse
- Hochwertige Verarbeitung
- Rotationsstufe regelbar
- Siebe in verschiedenen Stärken
 - 132µ
 - 165µ
 - 250µ
- Plexiglasteile gelasert
- einfache Handhabung und Reinigung

My-Rotators.de
AN EXTRACTING EXPERIENCE

POLLINIERST DU NOCH, ODER ROTATIERST DU SCHON ?

ANZEIGE

SENSIMILLA.CH
BEST F1 SEEDS
FEMALE & REGULAR

THE LARGEST SELECTION,
OVER 300 VARIETIES

SKLEP@SENSIMILLA.PL
TEL: +48 886 503 803

ona
odor neutralizing agent

Neutralisiert ungewollten Geruch... dauerhaft

ona
fresh breeze
mist

ona
fresh breeze
gel

ona
fresh breeze
gel

ona
fresh breeze
bleach X

ona
fresh breeze
bleach X

ona
fresh breeze
block

ona
fresh breeze
liquid

Glasshouse

07161 683 782 | info@ghouse.de | www.ghouse.de
+44(0) 1472 346 900 | sales@easy-grow.co.uk | www.easy-grow.co.uk EASYGROW LTD

Der sommerliche Leserpoll

Es ist heiß in Berlin, und wir wollen Dein Feedback, um das Hanf Journal noch informativer zu gestalten. Deshalb möchten wir in unserem Leserpoll wissen, welche Rubriken Dir besonders am Herzen liegen, was vielleicht auf der anderen Seite eher überflüssig ist und welche Verbesserungsvorschläge Du hättest. Letztendlich bringt uns alle ja nur konstruktive Kritik nach vorne.

Im Gegenzug für Deine Offenheit haben wir eine Wagenladung Geschenke parat - also einfach auf die Webseite www.hanfjournal.de und / oder auf www.facebook.com/hanfjournal gehen, am Leserpoll teilnehmen, einen dieser ziemlich ultimativen Preise abstauben und glücklich werden.

Als Oldschool-Fan kannst Du auch dieses doppelseitige Blatt mit Deinen Antworten entnehmen, in einen Briefumschlag stecken und zusammen mit Deiner Postanschrift bis zum 30.Juni an uns schicken. Unsere Adresse lautet:

Agentur Sowjet GmbH
c/o Hanf Journal
Rykestrasse 13
10405 Berlin

Zu den nun folgenden Rubriken bitten wir Dich, eine Bewertung von 1-6 vorzunehmen.
(1 = essenziell / 2 = vorbildlich / 3 = informativ / 4 = noch lesbar / 5 = braucht niemand / 6 = Papierverschwendung)

A. TITELTHEMA	Hanfthema des Monats	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
B. KOMMENTARKASTEN	Die Kommentare zur aktuellen Thematik / Situation	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
C. NEWS / AUCH SO GEMEINT	News und Kommentare rund um das Thema Hanf und andere illegalisierte Drogen	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
D. THEORIE	Hanf in der Welt des Führerscheins von Theo	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
E. CLUB.MED	Dr. Franjo Grotenhermens Dossiers sowie alle Infos zu Cannabis als Medizin	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
F. FEUER AUF MECHTHILD DYCKMANS	Die Kommentare von Hans Cousto	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
G. GUERRILLA GROWING	Reportagen zum Anbau, Wachstum und zur Ernte von Pflanzen	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
H. SATIRE	Amüsante Essays von Sadhu van Hemp	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
I. WERBUNG	Unsere Anzeigen (vielleicht auch etwas satirisch gemeint)	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
J. WIRTSCHAFT	Diverse Präsentationen neuer Produkte	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
K. COOLTOUR	Rolys Silberscheiben des Monats (CDs, DVDs und Hörbücher)	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
L. COOLTOUR	Interviews mit renommierten Künstlern und Newcomern	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
M. FUN&ACTION	electro gaming mit den brandaktuellen Videospiele im Test von mze	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
N. FUN&ACTION	Die Hanfberatung im Hanf Journal von und mit Kascha	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
O. ANDERSWO	Unregelmässig erscheinende Reportagen aus anderen Ländern	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6

En Detail:

Zu einigen Rubriken möchten wir erfahren, was Dich darin am meisten interessiert, was Du weniger gern und was Du häufiger lesen willst ...
Auch hier gilt die Schulnoten-Bewertung von 1-6.

02. GUERRILLA GROWING

- 01. Indoor Growing 1 2 3 4 5 6
- 02. Outdoor Growing 1 2 3 4 5 6
- 03. Nutzhanfanbau 1 2 3 4 5 6
- 04. Anbau / Wirkung von Cannabis als Medizin 1 2 3 4 5 6

03. WIRTSCHAFT

- 01. Hardware & Equipment in Sachen Growing 1 2 3 4 5 6
- 02. Rauchzubehör 1 2 3 4 5 6
- 03. Medien (Bücher, CDs und DVDs über Hanf und anderen Substanzen) 1 2 3 4 5 6
- 04. Messevor- und nachberichte 1 2 3 4 5 6
- 05. Shopvorstellungen 1 2 3 4 5 6

04. COOLTOUR

- 01. Musik-CDs 1 2 3 4 5 6
- 02. Hörbücher 1 2 3 4 5 6
- 03. DVDs 1 2 3 4 5 6
- 04. Interviews 1 2 3 4 5 6

05. FUN&ACTION

- 01. Spiele 1 2 3 4 5 6
- 02. Events 1 2 3 4 5 6
- 03. Hardware-Specials 1 2 3 4 5 6
- 04. Gaming-News 1 2 3 4 5 6
- 05. Retro / Nostalgie 1 2 3 4 5 6

06. EXZESSIV TV

- 01. Die Sendung an sich 1 2 3 4 5 6
- 02. Hardware & Equipment (Growing) 1 2 3 4 5 6
- 03. Rauchzubehör 1 2 3 4 5 6
- 03. Messeberichte 1 2 3 4 5 6
- 04. Shopvorstellungen 1 2 3 4 5 6

07. Unsere Internetauftritte

- 01. hanfjournal.de 1 2 3 4 5 6
- 02. facebook.com/hanfjournal 1 2 3 4 5 6
- 03. twitter.com/hanfjournal 1 2 3 4 5 6
- 04. youtube.com/user/ExzessivDasMagazin 1 2 3 4 5 6

Deine ganz persönliche Meinung ist natürlich auch gefragt, hier hast du etwas Platz dich mal richtig auszukotzen.

08. Verbesserungsvorschläge

Bist Du interessiert an mehr Terminankündigungen (zu Diskussionsrunden, Demos, Vorträgen, Seminaren, ...) oder willst Du lieber häufiger ein schön hanfiges Poster? Willst Du vielleicht selbst aktiv mitgestalten, uns einen Text zur Thematik schicken, ohne Honorar natürlich, weil wir verdienen hier schließlich auch nix oder sollte das Hanf Journal für 5 Euro an jedem Kiosk erhältlich sein ... jetzt sind Deine Verbesserungsvorschläge und Wünsche gefragt, am besten sachlich und konstruktiv ...

09. Lob

Komplimente, Lobhudelei und Autogrammanfragen – hier ist Platz für Deine Highlights:

10. Und was machst Du so für die Legalisierung?

- 10.01. Ich kiffe den ganzen Tag
- 10.02. Ich unterstütze den DHV
- 10.03. Ich besuche den Hanftag und / oder die Hanfparade
- 10.04.

Schön, dass Du Dir die Zeit genommen hast ... jetzt sollst Du natürlich auch belohnt werden.

Leserpoll Verlosung

Unter allen Teilnehmern des Leserpolls verlosen wir diese unfassbar superscharfen Produkte. Die Auswertung sowie die Bekanntgabe der Gewinner folgt in der August-Ausgabe Deines Hanf Journals. Unser Dank gilt allen Firmen, die uns ihre Produkte als Poll-Prämien zur Verfügung gestellt haben.

lol



- 10 x schwarze Boxen Filtertips mit 25 Heftchen à 50 Blatt
- 10 x grüne Boxen perforierte Filtertips mit 25 Heftchen à 50 Blatt
- 6 x verschiedenfarbige Pop-Art-Grinder



(alle drei Produkte haben wir in der Maiausgabe # 145 vorgestellt)

150 x Premium Slim Papers à 32 Blatt

www.roll-lol.de

Weedstar



1 x schicke, brandaktuelle WS Grinder Uhr
(wird in dieser Ausgabe auf Seite 12 vorgestellt)
www.weed-star.com

Verdampft nochmal

1 x Vaponic Vaporisiersystem

(wird in dieser Ausgabe auf Seite 11 vorgestellt)

www.vaponic.com

www.verdampftnochmal.de

VERDAMPFTNOCHMAL



Hanf Zeit

30 x Sweet Hemp Ganjapops
www.hanf-zeit.com



Grow In Berlin



1 x LED Scope, Mini-Mikroskop mit LED-Beleuchtung, Vergrößerung 60-fach

(wird in dieser Ausgabe auf Seite 12 vorgestellt)



1 x Lampensystem

- Elektrox Vorschaltgerät 600W regelbar, inkl. Verkabelung IEC

- GIB Lighting Flower Spectre XTreme Output 600W

- Mithralit Reflektor inkl. Fassung und Verkabelung
www.grow-in-berlin.net



DHV DHV



5 x 1 Feuerzeug je nach Wunsch in rot, weiss oder grün
<http://shop.hanfverband.de>



Stuff aus dem Büro



Vapbong

5 x Vapong – der kleine portable Glas Vaporizer
www.vapbong.de
www.solwe.com

Clean Urin

5 x Spezial-Unterhose (Größe S/M) mit Beutel synthetischem Urin
3 x Spezial-Unterhose (Größe L/XL) mit Beutel synthetischem Urin
5 x Clean Weed Strecktest K – für Pflanzenmaterial (mindestens 50 Tests)
Grastest auf BRIX-Produkte und diverse „Haushalts“-Streckmittel wie z.B. Milchwasser, Ascorbinsäure, Mehl, Haushaltszucker, Zellstoffpulver, Traubenzucker, Backpulver, usw.
www.cleanu.de



Rolys Silberscheiben

Kulturredakteur Roly verlost noch diverse CDs aus seinem Privatarchiv mit so richtig heißer Musik drauf ...



Limpuro

50 x Bio Reiniger-Konzentrat, 20 ml – für Wasserpeifen
www.unicomundo.de

Europa-Distributor für

CarbonActive
future filter of switzerland

MIHA GmbH
future products

Großhandel für Treibhaustechnik, Raucherbedarf & mehr !

MIHA GMBH
Mannheimer Str. 9
D-30880 Hannover-Laatzten
Tel.: 0511 - 866557-0 Fax: -29
info@mihaonline.de
www.mihaonline.de



Just in Time

Riesiges Angebot, wir liefern just-in-time (J.I.T.) bei über **90%** Verfügbarkeit.

Zero Tolerance

Keine Wartezeiten dank **zero-tolerance-to-delivery-jam (0.T.t.D.J.)**.

Joy by buying

Best-Performer in der **joy-by-buying-rate (J.B.B.) 2011** (und 2012)

**Jetzt Händler-Katalog
Anfordern**

Wnwws!k???

Wozu-noch-warten-wenn-wir-schon-liefern-können.

Distributor für:



**eazy
plug**
plug'n'grow



Fertige Substratwürfel -
einfach Sämling stecken
und fertig!

Nie zu nass.
Perfektes Luft-
Wasser-Verhältnis.
Für alle Stecklinge
und Samen geeignet.
Hohe Keimungsrate.

THE eazy WAY.

Stecklingsaufzucht nach System auf organischem Medium.

Kokosziegel



100% Bio
Rhizobien
Trichoderma
Grobporenvolumen



www.cogrow.de

Roland Grieshammer

Rolys Silberscheiben des Monats



Hanf Journal
impresum



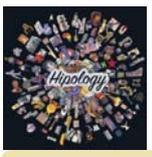
Quantic & Alice Russell:
Look Around The Corner
tru thoughts



Various (A RBG Production): Eccentric Soul Vol.13
numero group



Orbital: Wonky
acp recordings



Visioneers: Hipology
bbe records



Stereo Total: Cactus Versus Brezel
staatsakt

Die im Herbst 1999 gegründete Plattenfirma Tru Thoughts aus Brighton hat sich durch ihre konsequente Ausrichtung auf Qualitätsmusik zwischen Funk, Jazz und Soul vom Geheimtipp zu einem international beachteten Vorreiter neuer Sounds gemauert. Quantic ist der Künstlername des Briten Will Holland, der sich seit gut zehn Jahren mit dem Quantic Soul Orchestra um eine modernisierte Wiederbelebung des Souls der 60er und 70er verdient gemacht hat, aber auch Jazz und Latin in seine musikalischen Exkursionen mit einbezieht. Im April hat er nun mit der britischen Soul-Sängerin Alice Russell, die auch schon zuvor auf seinen Alben zu hören war, die mitreißende Platte „Look Around The Corner“ veröffentlicht, die er mit einigen Gästen im hauseigenen Sonido del Valle-Studio in seiner kolumbianischen Wahlheimatstadt Cali aufgenommen hat. Die beiden Seelenverwandten Quantic & Alice Russell mischen hier Soul und Blues, Gospel und Folk mit Latin-Stilen von Salsa bis Bossa und dem unnachahmlichen Swing von Quantics berühmter Formation Combo Bárbaro zu einer melodisch-dynamischen Melange. Alleine für den himmlischen Tango/Reggae/Jazz-Song „Id Cry“ gehört das Album in jeden Haushalt. Doch auch der glänzende Titelsong, das flötige „Here Again“, das charmannte „Magdalena“, „I'll Keep My Light in My Window“ mit seiner orchestralen Extra-Dosis Soul sowie der südamerikanische Western-Soundtrack „Similau“ wirken durch den Wechsel seiner Entspannung und Energie. „Sing to me of your sadness and tell me of your joy.“ Tropisches Teil.

www.quanticalice.com
www.tru-thoughts.co.uk

Das Label aus Chicago hat sich seit seiner Gründung im Jahre 2003 zum Auftrag gemacht, die Archive nach vergessenen Soul und Funk aus den 60ern und 70ern zu durchforsten. Die Gutmenschen von Numero Group sorgen immer wieder für Überraschungen, wenn sie ganze Labelkataloge wieder her- und vorstellen. Im 13. Teil der großartigen Serie „Eccentric Soul“ holen die Jungs das schwarze Gold in Form von 19 Schmuckstücken aus der Garage des in Washington aktiven Produzenten Robert Hosea Williams, dessen persönlichste Trackproduktionen hier versammelt sind. „A Red Black Green Production“, so der Untertitel, verweist auf den unberührten Soul eines ganz speziellen Labels. Hier fallen himmelhohe Falsetto-Spitzen in Psychedelic-Soul-Untiefen, während Rare Grooves und harmonieverliebte Seelenwanderungen sich geschmackvoll ergänzen. Die glänzenden Souperlen kommen von liebevollen Bands wie Father's Children, Summits, The Exceptions (feat. Mark Greene), Skip Mahoney & The Casuals, The Excitements, Dyson's Faces, East Coast Connection und The Promise. So lässt das Label Numero Group erneut interessierte Menschen an ihren entdeckten Schätzen teilhaben und holt sich damit zum inzwischen 13. Mal eine Verdienstnadel um das phonographische Erbe der USA ab. Inklusive Booklet mit vielen Insidergeschichten und Hintergrundinformationen liefert die qualitativ hochwertige Compilation 69 glückliche, leidenschaftliche Minuten für Rare-Groove-Liebhaber. Eine sehr inspirierende Herzensangelegenheit.

www.numerogroup.com
www.grooveattack.com

Die beiden Brüder Paul und Phil Hartnoll hatte ich irgendwie überhaupt nicht mehr auf dem Schirm, dabei waren sie doch neben Underworld die wichtigsten Protagonisten des britischen Früh-90er-Ravebooms – unvergessen ihre Top-Singles „Chime“ (1989), „Satan“ (1991) und für mich persönlich besonders „Lush 3“ (1993). In der Zwischenzeit haben Orbital wohl an unzähligen Soundtracks (zu Filmen und Spielen) und getrennten Projekten gearbeitet. Seit 2009 spielen sie wieder Konzerte, und nachdem sie im Herbst letzten Jahres auf ihrer Webseite mit dem charmanten Teaser „Never“ ihren neuen Longplayer angekündigt, erschien nun mit „Wonky“ ihr achties Album plus gleichnamige Single (Feat. Lady Leshurr) samt Video für Katzen-Liebhaber. Mit dem herrlich epischen Soundtrack-Moment „One Big Moment“ eröffnen die beiden Briten ihr energetisches Werk. Neben dem pumpenden „Straight Sun“ gefallen mir vor allem die Synthiepop-Hymne „New France“ mit der berausenden Stimme von Zola Jesus, das Melancholie schleppende „Distractions“, die glitzernde Detroit-Hommage „Stringy Acid“ und das finale, im Klang für die Band so typische „Where Is It Going“. Das Comeback bedient sich an klassischen Orbital-Trademarks und kontemporären Sounds. Acht Jahre nach ihrer letzten Platte („Blue Album“) haben Orbital ein erwartungsgemäß gutes Händchen für Dramaturgie und brillieren einmal mehr mit ihrer berühmten und zutiefst emotionalen Melodiosität. „Wonky“ gibt's wohl auch als Doppel-CD mit fünf, live in Australien eingespielten Klassikern. Superb.

www.orbitalofficial.com
www.ada-music.co.uk

Drum'n'Bass-Liebhaber erinnern sich immer wieder gerne an ihn. Zusammen mit „Dego“ (als Tom & Jerry und legendäres Duo 4 Hero) und ihrem wegweisenden Label Reinforced nahm der Londoner Produzent in Sachen Breakbeat und Jungle eine Pionierrolle ein. Hinter den „Visioneers“ steckt nun ebenfalls Mark Anthony Clair, besser bekannt als Marc Mac (Manix war auch super), der sich nie von Genregrenzen fesseln ließ und mit seinem Studio-Projekt auch hier das große Ganze im Auge hat. „Hipology“ ist nicht nur der Name seines neuen Albums, für ihn ist es ein musikalischer Lebensentwurf. Denn Hip Hop ist nur die Basis, an der er sein umfassendes Downbeat-Verständnis und die soulig-jazzige Electronica anknüpft, für die man ihn immer geliebt hat. Das vorliegende Werk kommt im Stil eines Mixtapes daher und enthält einige Kollaborationen mit namhaften Künstlern. Neben entspannten Tunes wie „Back In Time“ (feat. Baron & TRAC), „Come And Play In The Milky Night“, „Swahiland“, „Shine“ (feat. John Robinson & Jimetta) oder „Rocket Man“ (Afolatun Joint) gibt's auch eine gute Dosis Funk mit „Shaft In Africa“ (Addis), „Jungle Green Outlines“ und „Ice Cream On My Kicks“ – meine Nummer 1 ist das oldschoolige „Apache“ (Battle Dub) - High Quality!
- Im Juni erscheinen via BBE Records übrigens auch die wundervoll groovige Compilation „Snowboy presents New Vintage“ mit 22 Hits zwischen Rockabilly, Swing, Funk, Mambo oder Rock'n'Roll sowie Mathias Stubos selbstbetitelt Album, welches den Hörer durch unglaublich intensive Klangwelten führt.

www.hipology.org
www.bbemusic.com

Seit mittlerweile 19 Jahren bespielt das Traumpaar des intelligenten Trash-Humors die Bühnen dieser Welt von Potsdam bis Mexiko-City. Stereo Total sind der internationale Hit-Kiosk um die Ecke, in dem es für ein paar „Eurofüngzi“ immer eine bunte Tüte Gemischtes für uns gibt. 1993 von Brezel Göring (früher: Sigmund Freud Experience) und Françoise Cactus (zuvor: Lolitas) in Berlin gegründet, spielten sie sich mit ihrer eklektischen Stimmlänge aus Chanson, Rock'n'Roll, Punkrock, DAF-Sequenzern, kosmonautischen Synthies und 8-Bit-Amiga-Sampling auf 12 Langspielern und diversen Singles in die Herzen der Fangemeinde. Ich glaube, ich kam im Herbst 2001 durch ihr schrilles Album „Musique Automatique“ mit den zwei in Berührung. Nachdem Stereo Total in der Vorab-Single den Status der „Frau In Der Musik“ klar definiert haben („eine Hure in der Küche / eine Köchin im Bett“), rappelt es nun auf ihrem 11. Studioalbum „Cactus Versus Brezel“ wieder ordentlich im Karton. Es gibt 60ies-Beat mit Erfolgsgarantie („Jalousie de mon succès“), ein raffiniertes Lied über Popart („Pixelize me“), ein Lied für Vegetarier, eins für Alice Schwarzer („Das Monstrum“), ein Outing als „Nympho-Maniaque“ und den B-Movie-Soundtrack „Ich will Blut sehen“. Kaum zu glauben, mit welch dauerhafter infantiler Begeisterung und ohne einen Anflug von Müdigkeit die beiden ihr Ding durchziehen. Charismatisch, frankophil und durchgeknallt wie immer liefern Stereo Total hier ein dreisprachiges Hit-Album für das metrosexuell-orientierte Landei in uns allen.

www.stereototal.de
www.staatsakt.com

HERAUSGEBER
Agentur Sowjet GmbH
Rykestr. 13
10405 Berlin
Tel.: +49 (0)30 44 79 32 84
Fax: +49 (0)30 44 79 32 86
redaktion@hanfjournal.de
leserbriefe@hanfjournal.de

GESCHÄFTSFÜHRER
Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P.)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG
Charlottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION
Michael Knodt (Chefredakteur),
Roland Grieshammer,
Matthias Meyer, Mark Meritan.

MITARBEITER DIESER AUSGABE
mze, KIMO, Franjo Grotenhermen,
Janika Takats, Paul Purple, Kascha
Markus Berger, Theo Reestig, Hans
Cousto, Steffen Geyer, Sadhu van
Hemp, Spontini+co.

LAYOUT
mark marker.
Illustrationen: mark marker, Lukas.

FOTOS
mark marker, CC, Archiv.

ANZEIGEN
Emanuel Kotzian
+49 (0)911 49088974
vertrieb@hanfjournal.de

VERTRIEB
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal als Prämium-Abo bezogen werden. (Abo unter www.hanfjournal.de)

DRUCK
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung.
Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird dabei keine Haftung übernommen. Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 distanziert sich der Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und Links.

ACHTUNG!
Jeder Missbrauch von Drogen ist gefährlich!
Wir wollen niemanden dazu auffordern oder animieren, Drogen zu konsumieren oder zu verbreiten.

Diskutieren? hanfjournal.de/forum
Lesen? hanfjournal.de
Schauen? exzessiv.tv
Dein Film? film@exzessiv.tv

SENSIMILLA.CH
BEST F1 SEEDS
FEMALE & REGULAR

THE LARGEST SELECTION,
OVER 300 VARIETIES

SKLEP@SENSIMILLA.PL
TEL: +48 886 503 803

Stecki.T

Hanfstecklinge, Salviapflanzen, Chilis & noch vieles mehr

STECKKLINGE
KOMPLETT AUF ERDE
AB 5€

NEUERÖFFNUNG
ERDBERGSTRASSE 49 | 1030 WIEN

www.steckit.at | info@steckit.at | Tel.: +436801426850

EXZESSIV
DAS MAGAZIN

DIE NEUESTE EPISODE
AUF DEIN MOBILES GERÄT

CODE ABKNIPSEN

EXZESSIV REINZIEHEN
EXZESSIV SPASS HABEN
EXZESSIV INFORMIERT SEIN
EXZESSIV BEWERTEN
EXZESSIV VERTEILEN

VAPOCANE

Mit dem VAPOCANE wird deine Bong zu einem lügenschonenden Vaporisierer - Video auf www.vapocane.com

CONTACT: office@vapocane.com
Tel. 0043-650-4531025
Ein Produkt von ROB und SOLWE

DVD & CD – Musik

Irie Révoltés: Irie Révoltés Live

Live aus dem Capitol Mannheim

ferryhouse productions



www.irie-revoltés.com
www.ferryhouse.net

In einer Nacht im Jahre 2000 zündet ihre Mischung aus Ska, Reggae, Dancehall und Hip Hop. Die Combo wächst auf neun Mitglieder an und singt nicht nur in deutscher Sprache, sondern auch auf Französisch. Von Heidelberg, von wo aus die Irie Révoltés ihren Siegeszug durch die deutsche Reggae- und Dancehall-Szene antreten, hat man es zur Grenze schließlich nicht allzu weit. Komplett in Eigenregie produziert und verkauft, wird das Debüt-Album „Les Deux Côtés“ im Winter 2003 schnell zum Geheimtipp der Szene. Mit ihrem zweiten Album „Voyage“ etablieren sie sich als nationaler Reggae-Act, und zwei Jahre nach dem dritten Longplayer „Mouvement mondial“ bringen Irie Révoltés ihre erste Live-DVD auf den Markt. Auf über 400 Konzerten in 10 Ländern haben sie sich schließlich einen ausgezeichneten Ruf als Live-Band erarbeitet. Auf die DVD „Irie Révoltés Live“ haben die sympathischen Jungs den Zusammenschnitt der beiden restlos ausverkauften Shows vom 22. und 23. Dezember 2011 im Capitol Mannheim und viel Herzblut gepackt. Gleich mit ihrem ersten Song „Aufstehen“ setzen sie deutliche Signale und rufen zum globalen Protest auf. Auch mit sozialkritischen Songs wie „Travailler“ und „Zeit ist Geld“ treffen sie genau den Puls der Zeit. „Sol-eil“ hingegen ist eine Hymne (gegen Atomenergie und) an die Sonne, die uns aufbaut und Kraft spendet. „Voyage“ erzählt von den Freuden des Reisens, nennt aber auch die großen Einschränkungen der Reisefreiheit, die durch die Staatsgrenzen entstehen. Und „Merci“ setzt den Impuls, öfter mal „Danke“ zu sagen. Für den exzellenten Ton zeichnet sich übrigens Charlie VDE (Produzent der Live-Alben von Manu

Chao) verantwortlich. Der Funke ihrer energiegeladenen Live-Show springt auf jeden Fall auf die heimische Couch über und zeigt darüber hinaus, dass bei ihren Konzerten Gehirn und politisches Gewissen nicht an der Garderobe abzugeben sind. Gegen Diskriminierung jeder Art, Ausbeutung und Konsumwahn – eine Stunde und 45 Minuten pure Eskalation.

Neben dem Konzertfilm gibt's auf der DVD noch die 50minütige Dokumentation „Un Mouvement Musical“ von Francesca Araiza, in der über Geschichte und politisches Engagement der Irie Révoltés berichtet wird. Verdamm't gute Vibes aus „Mannem“.

Big up!

DVD – Dokumentation

Der zerbrochene Mond

Zwischen Faszination und Verzweiflung

schroeder media



www.schroeder-media.at

Unwirklich und atemberaubend schön erstreckt sich rund um das Himalaya-Gebirge das Gebiet, das die Bewohner wegen seines zerklüfteten, einer Mondschaft ähnelnden Aussehens seit jeher „zerbrochener Mond“ nennen. Die unaufhörlich voranschreitende Erwärmung des Klimas macht diesen Landstrich noch unwirklicher. Die Flüsse trocknen aus und verwandeln Täler endgültig in Wüsten, das Gras für die Ziegen und Rinder verschwindet, und so sind die Menschen gefährdet, die in dieser isolierten Gegend im Einklang mit der Natur überleben müssen. Schon die Kinder haben mit Haut- und Augenkrankheiten zu kämpfen. Das Nomadenvolk, das hier seit Jahrhunderten lebt, spürt, dass sich seine Heimat verändert, hat allerdings von Klimawandel noch nie etwas gehört. Während ältere Stammesmitglieder wie Sonar, der im Zentrum des Films steht, mit ihren Tieren auf der Suche nach Wasser, Nahrung und Hoffnung immer weiter durch die Täler streifen, zieht es die jüngeren in die Stadt. Auch Sonars Sohn möchte mit der Tradition umherziehen brechen und sesshaft werden. Von dieser Entwicklung sind natürlich die älteren enttäuscht, schließlich soll den eigenen Kindern doch die spätere Führung des Dorfes anvertraut werden. - Die brasilianischen Regisseure Marcos Negrão und André Rangel beobachten in ihrer einfühlsam gefilmten Dokumentation „Der zerbrochene Mond“, wie die Gemeinschaft mit dieser existenzbedrohenden Situation umgeht. Sechs Monate lang begleiteten sie die Bewohner der nordindischen Region Ladakh. Am Ende bleibt einmal mehr die bittere Erkenntnis, dass der Klimawandel diejenigen am härtesten trifft, die

am wenigsten dafür können. - Die mit bisher 25 Preisen international ausgezeichnete Dokumentation „Der zerbrochene Mond“ wird in der Originalsprache (ladakhisch) mit deutschen Untertiteln präsentiert und wurde bereits am 19. April 2012 inkl. eines informativen Interviews mit den beiden Filmemachern auf DVD und Blu-ray Disc veröffentlicht. Die Verpackung ist aus recyceltem und ungelbemtem Karton, die Druckfarbe auf Sojabasis und die Folie oxobiologisch abbaubar. Abgesehen davon wird hier dem Zuschauer mit herausragenden Bildern und stimmungsvoller Musik vor Augen geführt, was unsere Wegwerfgesellschaft für schlimme Folgen hat.

DVD – Musik

Jan Delay & Disko No.1: Hamburg brennt

Live von der Trabrennbahn Hamburg Bahrenfeld

vertigo



www.jan-delay.de
www.vertigo.fm

Hieß es bei „Mercedes Dance“ noch „ein neuer Jan, ein neuer Anfang - Reggae ist tot, jetzt ist Funk dran“, so war „Wir Kinder vom Bahnhof Soul“ die konsequente Fortführung und ultimative Ausflutung einer über drei Jahre gereiften musikalischen Vision. Was einst als Soloprojekt eines experimentierfreudigen Rappers begann, entwickelte sich Station für Station zu einer extrem groovigen Showband. Und wenn der Delay Lama auf dem höchsten Gipfel steht, wechselt er einfach die Sportart (im Augenblick wird an einem neuen Beginner-Album gewerkelt). Am 17. August 2011 feierte Jan Delay das (vor-) letzte Konzert mit seiner Band Disko No.1 auf der Trabrennbahn Hamburg Bahrenfeld. 15.000 Fans feierten den Abschluss einer triumphalen Tournee und besuchten den Soul-Dandy im knallpinken Hemd die größte Zuschauerzahl, die ihm in seiner Heimatstadt je zugehört hat. Von 16 Kameras in Full HD dynamisch in Szene gesetzt und mit dickem Sound ausgestattet, wurde diese epochale Sommernacht auf DVD verewigt. Stylish, cool und ambitioniert fuhr der derbe flashige Nasenbär alles auf, was er hat: sein tightes Ensemble, seine passende als „Delaydies“ titulierte Background-Sängerinnen und treue Wegbegleiter wie Das Bo („Türlich, Türlich“), Dendemann („Large“), Marteria („Abschlussball Medley“), die Beginner Denyo & DJ Mad („Hammerhart“), gefolgt von Eimbush-Buddy Samy Deluxe („Füchse“), H.P. Baxxter („Raveheart“) und zum Abschluss-rave Deichkind als grenzenbilde Neon-Affen („Pump Up Medley“). Zu „Showgeschäft“ bringt der Chefstyler seine Zuschauer zum synchronen Side-Step-Tanzen, die feurige Untempo-Nummer „Oh Jonny“

explodiert erst in der Zugabe und dazwischen gibt's immer wieder amüsante Coverversionen. „Könn ihr noch?“ - Vor 15.000 Gästen im Herzen seiner Heimatstadt ist das nuschelnde Bühnenvieh in seinem Element. „Hamburg, ich nehm' euch jetzt mal kurz alle in den Arm“, platzt es aus Jan Delay heraus, als er die Menschenmassen sieht, die allein seinetwegen in die Trabrennbahn gekommen sind. Und er wird sie für geschlagene 111 Minuten nicht mehr loslassen. Gutes Wetter, bunte Lichter, exzellenter Sound bzw. Bambule, Remmidemmi, Abschlussball. Hier wird ein Feuerwerk abgefackelt, so mancher Ofen sicherlich auch.

ANZEIGEN

GIB LIGHTING

Leuchtmittel & Versorgungseinheiten

GIB Lighting ist bei Facebook
<https://www.facebook.com/gib.lighting>

Wir tun alles dafür, damit es bei Ihnen grünt und blüht.

Ihr kompetenter Stützpunkthändler in 10249 Berlin: Klaus der Gärtner UG • Strassmannstr. 33

„Ich rauche Ganja, weil es mir einen guten Vibe gibt.“

Interview: Janika Takats | Foto: Perry Ottmüller

Im Gespräch mit Glen Washington

Wie bist du aufgewachsen und wodurch bist du zur Musik gekommen?

Im Alter von sieben Jahren habe ich den Wunsch entwickelt Sänger zu werden. Damals habe ich mit meiner Großmutter zusammen gelebt. Ich habe Musiker und Sänger bewundert, sie waren für mich wie Götter und ich wollte wie sie sein. Also habe ich angefangen zu üben. Wenn man auf Jamaika aufwächst, geht man meistens mit seinen Eltern oder Großeltern regelmäßig zur Kirche. Ich habe in der Kirche gesungen und meine Großmutter hat mich in sämtliche Chöre gesteckt. Ich habe damals sogar im Seniorenchor gesungen. Sie hat an mich geglaubt und mich immer ermutigt. Noch heute habe ich ihre Worte im Ohr. Immer wenn ich an mir zweifelte habe, war sie diejenige, die mich ermutigt und mir gesagt hat, ich solle weiter machen, weil ich das Zeug dazu habe. In der Schule haben mich dann Freunde dazu ermuntert an einem Talentwettbewerb teilzunehmen. Ich habe dafür meine eigenen Songs geschrieben, weil ich etwas Originelles präsentieren wollte. Ich wusste, das würde vor der Jury von Vorteil sein. Seitdem schreibe ich alle meine Songs selbst.

Du schreibst wirklich alle deine Lieder selbst?

Ich habe einige Coversongs aufgenommen, aber die lassen sich an zwei Händen abzählen. 99 Prozent meiner Lieder habe ich selbst geschrieben.

Trotz deines Talents hast du lange Zeit nicht als Sänger sondern als Drummer gearbeitet. Warum?

Ich habe über 20 Jahre lang Drums für Bands gespielt. Joseph Hill, der berühmte Sänger von ‚Culture‘, der vor einiger Zeit gestorben ist, war früher Drummer in der Band, in der ich gesungen habe. Er hat mir einiges an den Drums beigebracht. Als er die Band verlassen hat, um seine eigene zu gründen, mussten wir Ersatz finden. Wir hatten viel Gigs und unsere einzige Alternative war, dass ich seinen Part übernahm und dazu gleichzeitig sang. Ich wurde schnell besser und war bald überall als singender Drummer bekannt.

1997 ging es mit deiner Solokarriere dann richtig los.

Ja, das war nachdem ich eine Weile in Gregory Isaacs Band gespielt habe. Die Band hieß Calabash. Wir sind nach Seattle und Washington getourt und von dort aus sollte es nach San Diego weitergehen. Am Abend davor habe ich dagessen und mir Gedanken über meine Karriere gemacht. Ich dachte mir, warum soll ich nur Drummer für einen Sänger sein, wenn ich selbst Sänger sein und das gleiche Geld machen könnte. Nach der Tour bin ich ins Studio gegangen und habe begonnen

eigene Songs aufzunehmen. Ich hatte schon in den Siebziger Jahren Lieder aufgenommen, das erste Mal im Jahr 1973. 1976 habe ich den Song „Rockers no Crackers“ aufgenommen. Er wurde ein großer Hit in Großbritannien, doch davon bekam ich nichts mit. Ich habe das erst erfahren, als ich schon als Solokünstler erfolgreich war und nach England tourte. Sie wollten dort, dass ich den Song singe, was mich wirklich überrascht hat. Jahrelang haben Leute mit meinem Song Geld verdient, ohne dass ich davon etwas mitbekam.

1997 wollte Tony Screw, ein Freund von mir, dem das Sound System Downbeat gehörte, eine Dubplate von einem meiner Songs aufnehmen. Wir sind dazu ins Studio One zu Clement Dodd gefahren. Während wir die Dubplate aufnehmen, hat Dodd entschieden, dass er meine Stimme mag und dass er weitere Aufnahmen mit mir machen will. Ich habe zwei Alben mit Studio One aufgenommen. Das erste, 1997, hieß „Brother to Brother“ und ist wie eine Bombe eingeschlagen.

Sind dir in all den Jahren zuvor jemals Zweifel gekommen, sodass du überlegt hast, die Musik aufzugeben?

Nein. Niemals! Ich habe Musik immer geliebt. Ich habe es mal mit einem regulären Job versucht, doch es hatte keinen Sinn. Damals habe ich in Detroit gelebt und Autoteile in einer Fabrik hergestellt. Doch das war nicht das, was ich wollte. Meine damalige Ehefrau, die Mutter meiner Kinder, hatte mich dazu gebracht mir eine Arbeit zu suchen. Dies hat mich später dazu veranlasst den Song „True Love“ zu schreiben. Viele Leute denken, dass ich in den Lied über eine andere Frau singe, aber es geht um meine Liebe zur Musik und meiner Frau. Sie hat mich damals vor die Wahl gestellt: entweder ich suche mir eine ‚richtige‘ Arbeit oder sie würde sich scheiden lassen. Doch ich bin Musiker, das IST meine Arbeit. Das Blatt hat sich gewendet und heute bereut sie wohl, dass sie sich von mir getrennt hat. (lacht)

Deine Lieder handeln zum Großteil von Liebe und von Frauen...

Ich bin ein ‚Lover‘ und ich singe gern über Liebe. Das gibt mir einen guten Vibe. Ich liebe es positive Songs zu machen, durch die sich Zuhörer gut fühlen und die ihnen Kraft geben. Das macht mich glücklich und ist mir um einiges wichtiger als das Geld, das ich mit meiner Musik verdiene.

Würdest du dich selbst als Rasta beschreiben?

Ich bin Christ genau wie seine Majestät Haile Selassie. Viele wissen nicht, dass Ras Tafari ein Christ war. Ich trage



Glen Washington ist keiner der Artists, dessen erster Song einschlägt wie eine Bombe und von dem man ein Jahr später nichts mehr hört. Über zwanzig Jahre hat der in Clarendon, Jamaika, geborene Künstler auf den Durchbruch gewartet. Er hat viele große Sänger als Drummer begleitet, bis er schließlich begann seine eigenen Songs aufzunehmen. Ein Schritt, der längst überfällig war, denn heute ist Glen Washington mit seinen durchweg positiven und herzerwärmenden Liedern aus der Reggae-Szene nicht mehr wegzudenken. Vor seinem Berlin Konzert hat er sich zu folgendem Interview bereit erklärt.

meine Locks, weil ich frei sein will. Locks machen dich nicht automatisch zum Rasta. Damals waren sie ein Mittel, um sich mit Rastafari zu identifizieren, doch sie sind für viele zur Mode geworden. In meinen Herzen weiß ich, wer Gott ist. Doch ich bin nicht hier, um Leute zu belehren oder zu überzeugen. Es liegt allein bei Gott zu entscheiden, wen er erlösen wird. Wenn man ein reines Herz hat und gut zu allen Menschen ist, wird Gott an deiner Seite sein, egal welcher Religion du folgst. Es ist nicht meine Aufgabe zu predigen. Ich halte mich von religiösen und politischen Angelegenheiten fern, weil ich kein Freund von diesen Machtspielen bin und weil ich niemanden be- bzw. verurteilen will. Das liegt allein in Gottes Hand.

Auf Jamaika wird viel Ganja geraucht, obwohl es offiziell verboten ist. Findest du, dass Marihuana unter strengen Jugendschutzbestimmungen legalisiert werden sollte?

Menschen rauchen Weed aus verschiedensten Gründen. Ich rauche Ganja, weil es mir einen guten Vibe gibt, in dem ich kreativ bin und mich selbst reflektiere. Ich habe dann das Gefühl mich selbst von außen zu betrachten. Manchmal lache ich auch über mich, weil ich so lustig bin. (lacht)

Marihuana ist keine Droge. Es ist kein Stoff, der dich krank macht. Für mich macht es keinen Sinn, dass Leute versuchen es zu verteuern und zu verbieten, denn es hat so viele gute Eigenschaften. Egal ob Ganja

legal ist oder nicht, ich werde es weiter nutzen.

Du stehst für positive Musik. Man hat gerade in den letzten Jahren den Eindruck, dass sich immer mehr negative Lyrics in der Szene verbreiten, wie siehst du das?

Ich habe über die Jahre alle möglichen Dinge gesehen und gehört. Ich bin vielen negativen Menschen begegnet und ich bete für sie. Ich bete, dass Gott ihre Herzen verändert und sie auf den rechten Weg führt, mehr kann ich nicht tun. Ich verabscheue gewalttätige und respektlose Musik. Ich bin gegen jegliche Negativität in Musik. Musik beeinflusst die Zuhörer, deswegen ist es wichtig ihnen die richtige Botschaft zu vermitteln. Alle Menschen sind gleich unabhängig ihrer Herkunft und ihres Äußeren. Liebe, Frieden und Einigkeit sind die Botschaften, die Musik vermitteln sollte.

Du lebst in den USA. Warum hast du Jamaika verlassen?

Ich habe Jamaika verlassen und bin mit einer Gruppe namens ‚Happiness Unlimited‘ nach Amerika gekommen. Wir waren als Band in einem Hotel in Ocho Rios engagiert. Dort habe ich eine Frau kennen gelernt, die damals für Steve Wonder arbeitete. Wir haben uns unterhalten und ich habe ihr erst nicht glauben wollen, dass sie wirklich für Steve Wonder arbeitet. Sie war auf der Suche nach einem geeigneten Urlaubsort für ihn. Eines Abends kam Steve Wonder dann wirklich und hat sich un-

ser Konzert angesehen. Natürlich hat sich von dem Moment an keiner mehr für unsere Performance interessiert. Die ganze Aufmerksamkeit gehörte ihm. Als wir fertig waren, wollte er die Band kennen lernen. Er ist für zwei Wochen geblieben und hat in der Zeit einige Male mit uns auf der Bühne gestanden. So kam eins zum anderen und er hat uns nach Amerika gebracht. Ich bin ge-

blieben, obwohl ich eigentlich keine Pläne hatte Jamaika zu verlassen. Ich habe viele Leute getroffen, geheiratet und eine Familie gegründet. Ich fliege trotzdem noch oft nach Jamaika und habe dort ein Haus. Insgesamt habe ich jedoch länger in den Staaten gelebt als auf Jamaika.

Vielen Dank für das Interview.

ANZEIGEN

thc scene
NEUER ACT GEAR!

Hol sie Dir jetzt bei Deinem Zeitungsdealer!

VERDAMPFTNOCHMAL
Vaporizer Fachhandel Mo-Fr 10-18 Uhr
www.Verdampftnochmal.de
Karl-Kunger-Str. 28 / 12435 Berlin
Tel.: +0049 (0)30 54 733 733
Fax.: +0049 (0)30 54 733 780



WEED STAR
MAD PROFESSOR 3.0



WWW.WEED-STAR.COM

Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner
GRAS GRÜN

www.grasgruen.de
Tel: 030-611 31 90
Fax: 030-611 27 9 27

Schnellversand
Farbkatalog anfordern!
Oranienstr. 183, 10999 Berlin

INSERENTENVERZEICHNIS

SEITE	INSERENT
01	Shop4grower Clean-U Bio Nova Samenwahl Carbon Active Hesi
02	Paradise Seeds
03	Grow In AG
04	Indras Planet Magic Gras Grün Johannes Honecker Seeds24 Ulli Boldt KAUF DA! REGISTER
05	Schall&Rauch Roll Lol
06	Indras Planet Deutscher Hanf Verband
07	Can Filters
09	Hanf & Hanf
11	General Hydroponics Europe
12	Euphoria Easy Grow Ltd
13	Grow In AG
15	MIHA GmbH
16	Vapocane Steck It Sensimilla
17	Grow In AG
19	Weed Star Linda Semilla Vapbong Hanf Zeit Grow In AG Yaam Nachtschatten Verlag Cones Kaya Foundation Verdampftnochmal Gras Grün
21	Viva Sativa
22	Roll Lol
23	Delicious Seeds
26	Hanf&Hanf

ANZEIGEN:
Emanuel Kotzian | +49 (0)911 49088974 | vertrieb@hanfjournal.de
VERTRIEB:
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt.
www.hanfjournal.de

www.kayagrow.de

Kaya Foundation

LAß ES BEI DIR WACHSEN.

Schliemannstr. 26 | 10437 Berlin | Fon 030/447 86 77
Öffnungszeiten: Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

FINEST SEED COLLECTION

10% DISCOUNT OFFERS YOURS! NEWLY PLANTED!

Linda semilla

www.lindasemilla.com * www.lindaseeds.com

VAPONIC
YOUR TONIC, VAPONIC
HIGH QUALITY E.U. MADE SMOKELESS VAPORIZING PIPE



www.vaponic.com

HANF-ZEIT
Ihr Produzent & Händler für THC-arme Nutzhanfprodukte
Info@hanf-zeit.com



CocoStar - Viele gute Gründe!

- ★ Gleichbleibende Qualität der Kokoserde und hochwertige Verarbeitung.
- ★ Das Material für alle CocoStar® Produkte wird in einem aufwendigen Herstellungsprozess in Süßwasser gewaschen und auf den richtigen pH-Wert eingestellt.
- ★ CocoStar® Produkte enthalten natürliche Trichoderma-Pilze, die das Wurzelwachstum fördern, die Nährstoffaufnahme verbessern und die Vitalität der Pflanzen erhöhen.
- ★ Alle unsere Produkte sind zu 100 % organisch, biologisch abbaubar und umweltfreundlich.

Unser CocoStar® Sortiment

Coco Pot 4 L	Kokosziegel 11 L
Coco Pot 9 L	Kokosballen 70 L
Coco Pot 60 L	Kokosfasermatte 1 m, 15 L

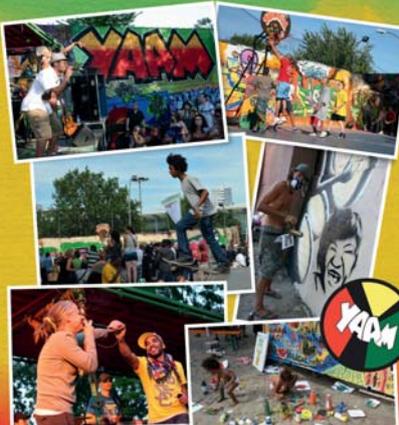
CocoStar CocoStar ist bei Facebook
https://www.facebook.com/cocostar.substrate

Besuchen Sie uns auch im Internet
www.cocostar.de

YAAM reggae roots culture. soca. dancehall. dub. dupstep. jungle. hip-hop. baikanbeats. calypso. brasilian beats. baile funk. salsa. merengue. ndoga

FINEST PLACE IN REGGAE CULTURE

Yaam classic every sunday 1 p.m. -> yaambeach * food * african/caribic market
football * volleyball * basketball * beachsoccer * tabletennis * speedminton * skateramp
kidzcorner with kidzguide * graffiti * art * outdoor music * local resident Djs !!
every weekend live music and party at 11 p.m. -> in- and outdoor



YAAMROSTBAHNHOF
STRALAUER PLATZ 35 * BERLIN
www.yaam.de * www.myspace.com/yaamkult * www.youtube.com/yaamberlin

Neu im Nachtschatten Verlag!

Ed Rosenthal Marijuana Growers Handbuch

Für Anfänger und fortgeschrittene Grower, für medizinische und hedonistische Zwecke, für Indoor- und Outdoor-Anbau gleichermaßen geschrieben.
ISBN 978-3-03788-263-4, 544 Seiten, Format 17x24 cm, viele Farbfotos

zu bestellen unter www.nachtschattenverlag.ch

NACHTSCHATTEN VERLAG
Nachtschatten Verlag AG
Kronengasse 11 | CH-4502 Solothurn | Fon 0041 32 621 89 49
versand@nachtschatten.ch | www.nachtschatten.ch

CONES PRE-ROLLED JOINT PAPERS

CONES SERIOUS DISTRIBUTORS WANTED !!

WWW.CONES.NL
INFO@MOUNTAINHIGH.NL
TEL. +31 185 60 55 90

electro gaming
Tests & Text: mze

Prototype 2 Übermacht



Teil 1 von Prototype überzeugte vor allem durch die fleischigen Heldenfeatures, denen sich der Protagonist Alex bediente. Tentakel, Klumpfüaste und eine wirklich traumhafte Flugfähigkeit ermöglichten dem Spieler ein Bereisen und das Zerstören einer äußerst belebten und mit Wolkenkratzer bepflanzten Betonkulisse und gab dazu Gamern ein steuerbares Spielzeug in Form einer Ein-Mann-Armee in die verschwitzten Joypadhände.

In Prototype 2 wechselt ihr vielleicht daher die Seiten und spielt einen Ex-Soldaten auf Rachefeldzug im Prototype Universum, der dank Alex' infektiösem Blut ebenfalls zum Übermenschen mutieren darf. Neben einem gewohnteren Umgang mit Feuerwaffen greift James Heller daher ab sofort auch zu genannten Speziallatten, um sich gegen eine Brut Virusinfizierter zur Wehr zu setzen und hinter die politische Verschwörung zu kommen, der tausende Zivilisten Manhattans schon zum Opfer fielen.

Die Hauptmission in Prototype 2 ist circa zehn Stunden lang, optional bietet das offene New York aber viele weitere Stunden, die man sich in Nebenquest vertreiben kann. Oft gilt es Militärbasen zu infiltrieren, ebenso oft eine Armee Mutanten zu besiegen. Der Konsum gewisser Menschen und Kreaturen erweitert dabei euer Fähigkeitenrepertoire.

Somit kann James Heller später auch Vehikel übernehmen und

findet sich öfters in Panzern oder Hubschraubern wieder, mit denen die Zerstörungswut weitere Ausmaße annehmen kann.

Wirklich viel Neues ist in Prototype 2 nicht passiert, dafür begeistert die technische Seite mit einer butterweichen Darstellung der fulminanten Apokalypse.

Freunde von Open World Spektakeln kommen bei Prototype 2 sicherlich auf ihre Kosten, wenn sie nicht zu viel Tiefgang aber dafür umso mehr Wumms von ihrer Unterhaltungssoftware erwarten.

Dass die leicht entschärfte Version von Prototype 2 den Weg nach Deutschland gefunden hat, dürfte vor allem jene freuen, die auf den guten Erstling von Activision bisher verzichteten mussten. So dürfen nun alle Gamer mit Allmachtsfantasien gerne in die extrem dehnbare Haut von James Heller schlüpfen, um einige erlebnisreiche Tage in der New York Zone zu verbringen und dabei eine schreckliche Seuche einzudämmen.

Gute Unterhaltung.

Prototype 2



Fotos: Activision
Usk 18
Circa 59€

Xbox360 - ASIN: B0065JR2AG
PS3 - ASIN: B0065JR1SY
PC-DVD - ASIN: B0065JR1B6

Max Payne 3 True Pain



Der ehemalige New Yorker Polizist Max Payne hatte wohl noch nie einen guten Tag seitdem wir ihn kennen. Im Erstling der wegweisenden Spielserie verlor er seine junge Familie, Teil 2 brachte ihn über den Rand des Wahnsinns.

Und nun, nach acht Jahren Pause, meldet sich der Schmerz zurück.

Die Zeit hat Max' Wunden zwar irgendwie geheilt, doch die Spuren seiner genutzten Hilfsmittel sind offensichtlich. Versoffen, aufgequollen und ohne Polizeimarke finden wir den härtesten Bullen der Welt in Sao Paulo inmitten herrschender Bandenkriege wieder. Um über Wasser zu bleiben, musste sich der Ex-Cop den Jobs annehmen, die für einen Mann seines Kalibers geeignet schienen.

Als Securitydog und Bodyguard versucht sich Mr. Payne daher in der High Society beim Betreuen teurer Ladies und verfehlt das Ziel dabei um Millimeter, als die zu bewachende Dame kurzerhand von rivalisierenden Gangsterkollegen entführt wird. Wie es mit Max in Sao Paulo weiter geht und wie er in dieses Fiasco geriet, erfährt ihr beim Spielen dieses modernen Videospieldrillers.

Das düstere bis grelle Mafia Setting überzeugt in Max Payne 3 dank stimmiger Rockstar Produktion sofort vollends und verführt den Spieler sehr leicht zu einem Ausflug in das gewalttätigste

Milieu der kürzeren Gamingvergangenheit. An Gangsterepen orientiert bekommt man als Glazen Max einen spielbaren Film serviert, der so ansprechend in Szene gesetzt wird, dass man sich ab und an aufgrund der erlebten Freude an seinen schießwütigen Reaktionen schämen sollte.

Lange hatte ein Action-Spiel nicht mehr die Qualität eine solche erzählerische Dichte mit einem solch simplen wie spaßigen Gameplay zu verbinden, da eigentlich nur geballert wird.

Die Bullet Time Schießereien erfreuen dabei wie im Erstling vor zwölf Jahren und veranstalten wie gewohnt das famose Kopfkino während der langsamen Zeitlupenszenen. Die Bewegungsfreiheit von Mr. Payne hat dazu etwas zugenommen, so dass nun am Boden liegend geschossen werden kann und man hinter Wänden und Vorsprüngen Deckung findet.

Die Euphoria Engine sorgt dabei für möglichst realistische Animationen, so dass ein tödlicher Schusswechsel beim Gegner mit physikalisch korrekten Folgen entsprechend dargestellt wird. Bitter derbe, aber derbe toll. Fantastisch ist auch der neue Multiplayermodus, der unmöglich Geglauptes möglich macht. Dank einer virtuellen Kettenreaktion, die sich nur auf Spieler im eigenen Sichtfeld überträgt, ließ sich das Bulletime Feature nun auch in den Mehrspielermodus implementieren.

Spieler, die die Zeitlupe nach speziellen Manövern auslösen können, finden sich und ihre Gegner in verlangsamer Zeit wieder, beeinflussen aber nicht das komplette Spielgeschehen um sie herum. Nur falls ein hinzukommender Spieler die verlangsamte Meute ins eigene Sichtfeld bekommt, wird er in den Sog der Zeit integriert. Dieses Feature lässt sich bis auf alle Anwesenden weiterführen, falls es die verschiedenen Blickwinkel ergaben.

Dank der stimmigen Warte-pause, den neuen Features, der faszinösen Erzählweise und dem einzigartigen Multiplayermodus hat Rockstar Games ein weiteres Mal bewiesen, dass sie zur Spitze der aktuellen Videospieldriller gehören und verschaffen Gamern einen modernen wie bitteren Actionthriller, der zeigt wie tolle Games gemacht werden. Trotz harter Zeitlupen-Brutalität.

Max Perfection.

Max Payne 3



Fotos: Rockstar Games
Usk 18
Circa 57€

Xbox 360 - ASIN: B0026ZP84U
PS3 - ASIN: B0026ZP84A
PC-DVD - ASIN: B0026ZP83Q

Mario Tennis Open Quite Please, NOT!

Die edle, englische Platzsportart Tennis, die auch als Videospieldriller Geschichte schrieb, wird wieder von Mario und seinen fröhlichen Kumpanen heimgesucht und dank quietschbunter Grafiken wie Gamplayelementen um viele wohlthuende Zutaten verfeinert.

Siebzehn Jahre nach dem ungeachteten Nintendo Virtual Boy Auftritt im Jahre 1995 erneut in echtem 3D. Jetzt in zeitgemäßen Farben anstatt in schnödem Rot/Schwarz und auch ohne die lustig anmutende Helmaufbauten der leider viel zu erfolglosen Nintendo Konsole. Auf dem Nintendo 3DS ist Mario Tennis Open dafür nun tatsächlich portabel und sogar unproblematisch im Doppelspielbar. Marios älteste Sportart hat sich im Laufe der Jahre vom NES Klassiker zu einer festen Institution der Nintendo Games entwickelt, bei denen kein bekannter Held des beliebten Konzerns fehlen darf. So findet sich schon eine stattliche Anzahl Charaktere auf dem 3DS Modul, viele weitere werden jedoch über die online Features des Handhelds übertragen oder während des Siegeszuges durch die Turniere freigeschaltet. Neben den normalen Einzel und Doppelspielen, gibt es natürlich auch weitere bunte Unterhaltung wie zum Beispiel den Piranha Ink Showdown, bei denen die fliegenpilzfarbigen Fleischfresserplansen mit Tintentropfen umherspucken, um das



reguläre Tennismatch noch etwas zu verkomplizieren.

Ernst ist bei Mario Tennis Open ein Fremdwort, weshalb Wimbledon Gewinner sich an den weniger streng genommenen Regelwerk, den lustigen Specialmoves und den unrealistischen Schauplätzen stören könnten – Nintendo Freunde fühlen sich dafür wie zuhause.

Dank der dreidimensionalen Darstellung fällt das Abschätzen der Entfernungen ein bisschen leichter und alle relaxten Racket Asses werden mit Mario Tennis

Open unterhaltsame Stunden auf den verschiedenen, bunten Belägen erleben.

**Spiel, Satz, Sieg
Bum Bum Bowser.**

Pinball Hall of Fame 3D



Fotos: Nintendo
Usk 0
Circa 44€

3DS - ASIN: B007HMEMT4

Deutsche Games Tage 2012 Quo Vadis

Konsolen sind tot! Es leben die toten Konsolen!



Wohin die Reise geht, fragten sich vom 25.04. bis 27.04.2012 die Vertreter der Gamesbranche in Deutschland. Auf Videospiele bezogen natürlich. Das fünfte Mal in Berlin, diesmal im bekannten Cafe Moskau angesiedelt, traf sich der erlauchte Kreis der Hersteller zum insgesamt zehnten Mal, um von Experten über die Entwicklungen und die Veränderungen des „neuen“, riesigen Unterhaltungssektors aufgeklärt zu werden.

Täglich von 10 - 18 Uhr fanden in den vollgestopften Seminarräumen Gespräche, Vorträge und Diskussionsrunden statt, die Spieleentwickler vor den Gefahren verheerender finanzieller Pleiten schützen und Möglichkeiten aufzeigen sollten, sich dem jeweiligen Markt entsprechend vorbereitet anzunehmen. Neue Modelle wie Free to Play und Crowdfunding Plattformen à la Kickstarter ermöglichen gänzlich neue Ansätze im finanzstärksten Unterhaltungssektor nicht unterzugehen.

Doch auch wenn sich dank Smartphones und Computertablets wieder einmal eine frische Masse Spieler - denen der einzelne Euro recht locker in der virtuellen Hose sitzt - sehr leicht erreichen lässt, darf man

gerade dort die ebenso stark vertretene und hart arbeitende Konkurrenz nicht unterschätzen. Die Vergangenheit zeigte dazu jüngst, dass oft Projekte einzelner Personen, die von Publishern zuvor lachend abgelehnt wurden, anschließend die größte Popularität erreichten.

Minecraft, Angry Birds und Game of Tanks wurden auf der Quo Vadis zu gerne als Beispiele der herausstechendsten, zeitlich nahen und überraschendsten Erfolgsgeschichten genannt.

Problematisch für Produzenten, da eine durchgeplante, professionelle und aufwendige Produktion schon lange keinen Erfolgsgaranten mehr darstellt. Die richtige Idee, zur richtigen Zeit, richtig an den Mann gebracht, scheint daher wie immer der vielversprechendste, aber dafür auch der am wenigsten vorhersehbarste Weg, um seinen Meilenstein für die Ewigkeit zu produzieren.

Die Kopie eines Konzeptes, das in der Vergangenheit funktioniert hat, verspricht in Triple A Produkten dazu viel zu viel Geld, um sich auch nur einen Fehlschlag leisten zu können. Sicherlich mit ein Grund, warum die Expertenmeinungen die Hersteller regelrecht in

Richtung Facebook und Onlineproduktion zu drängen versuchten.

Während diese Herangehensweise auf dem günstigen Smartphone und Socialgame Markt heute noch funktioniert und man sich die Blindgänger bis zum Erfolg erlauben kann, sollten die Hersteller jedoch hinterfragen, wie die Qualität und damit der eigene Name auf lange Sicht gewertet werden mag. Schnelles Geld hin oder her.

Denn langjährige Vollblutspieler nehmen auch 2012 jene Spiele nicht ernst, die ohne Joypad/board gespielt werden und sich mit Bildschirmwischerei, Kamera, Infrarot oder Wii-mote ähnlichem Gefuchtel bedienen lassen, anstatt durch Gameplay zu überzeugen. Abgeschlossene Werke, ideal an eine Hardware angepasst, die Zeiten definieren und zeigen, wo wir technisch stehen. Sie legen offen was Kollektiv erlebt werden möchte, lassen den Künstlern größtmögliche Freiheiten sich zu entfalten. Sie waren, sind und werden die Titel sein, die das gesamte Thema Virtualität weiterhin definieren. Das Interface muss dabei sitzen wie ein Maßhandschuh.

Und diese alten Zockerfreaks waren schon oft die heimlichen Taktgeber der Branche, die der Facebook-, Flash- und Browsergame-Euphorie gerne Stolpersteine entgegen werfen.

Just erscheint ein 2d Bitmap Jump'n Shoot im beliebten Turrican Stil in streng limitierter Modulstückzahl für Sns' 22 Jahre alte Neo Geo Maschine.

Die dritte Produktion des Independent Hersteller in dieser Form. Unverbindliche Preisempfehlung: 439,00 €.

Da fragt man sich als wirtschaftlich Unbeteiligter, warum man im grad angesagten Facebookbecken ersaufen lernen und seine Seele für Eurocentbeträge verkaufen soll, wenn eine luxuriöse Liebesgrotte Chancen auf Platz für ein ganzes Leben bieten kann?

Die Preisverleihung des deutschen Games Award - LARA und der deutschen Computerspielpreis wurde im Rahmen der Quo Vadis dafür ebenso in Berlin verliehen. Der Gewinner 2012 des deutschen Computerspielpreises in der Kategorie „Bestes Deutsches Spiel“ ist Crytek's Crysis 2; auf der LARA wurden dafür The Elder Scrolls V: Skyrim, Portal 2 und Super Mario 3D Land gekürt. Herzlichen Glückwunschn.

KAT BOMB

Zuerst durch den Kat rauchen bis dieser verschmutzt ist ...

... dann Kopf und Stöpsel umstecken und durch das frische Wasser weiter rauchen!

Nichts für jedermann: die "DOPPELKOPF" - oder "GUTE NACHT" - Funktion!

VIVA SATIVA

WWW.VIVASATIVAAT

Hanf Journal Game of the Year Award Sturmwind

Schande für andere.



Videospieldredakteure haben es gut. Nicht nur, dass sie ab und an in den Genuss kommen auf besonderen Veranstaltungen objektiver Beobachter sein zu dürfen, auch die Nähe zu Herstellern nutzt dem Job affinen Redakteur oft etwas mehr. Zum Beispiel, wenn es um Preview-Versionen geht. Außerdem kann man sich flux mal einen Award aus den Fingern saugen, falls es nötig sein sollte. Ein solcher muss nun tatsächlich aus aktuellen Gründen initiiert werden.

Im Januar berichteten wir bereits über das Spiel Sturmwind, das eigentlich im Februar für Segas Dreamcast erscheinen sollte. Bei Independent Produktion, können aber leichter unvorhersehbare Dinge eintreffen als bei den professionellen Produktionen großen Herstellers.

Die Veröffentlichung von Sturmwind musste leider aufgrund von Problemen des Presswerks terminlich nach hinten verschoben werden. Wir haben dafür aber just eine spielbare Preview Version des kommenden Shoot'em Up Spektakels erhalten, um uns selbst von der Qualität überzeugen zu können. Und das konnten wir! Mit einer kurzen Logo Präsentation des Herstellers wie Publishers, schicken Renderfilmchen, deutscher Sprachausgabe, Optionsmenü und zwei verschiedenen Gamemodi begeistert die Presseversion schon jetzt die auserkoren Tester ohne Zweifel.

Der erste Eindruck von Sturmwind hinterlässt schon einen wesentlich höheren Qualitätsanspruch des Teams als alle bisherigen DC- Indie-Veröffentlichungen aufzeigen konnten, die auf ähnlichem Weg nur über das Internet verkauft wurden. Startet man das Game, klatscht es erst richtig im Kopf. Shooterfreunde werden sich fragen wo diese Art Spiel die letzten zehn Jahre gewesen ist und warum ehemalige Profis aus dieser Liga selten bis nie in der Lage waren in dieser Zeit ein ähnliches Produkt zu entwerfen. Auf modernerer Hardware versteht sich. Opulente Grafik, genaue Kontrolle über

das Schiff, famos animierte Gegnerformationen und ideenreiche Levelbosse bieten mehr als Fans von bekannten Herstellern die letzte Dekade geboten bekamen. Das Genre der 2d Shoot em Ups lässt zwar wenig Raum für echte Innovationen, aber nach einer derartigen Durststrecke wird eine solche liebevolle Hommage an die Größen der Vergangenheit einfach nur fest ins Herz geschlossen und man dankt dem Mini-Programmierer Team um so mehr, für die investierten Jahre und ihre grandios umgesetzten Ideen. Dass die Vorbilder von Sturmwind in Graduis, R-Type und dem Snes Klassiker Axelalay zu finden sind, offenbart

und wurde für One-Credit-Clear Highscoreknacker eingebaut. Die Rücksetzpunkte nach verlorenen Leben sind in beiden Modi fair gesetzt.

Musikalisch hat sich der der Atari Szene zuzuordnende Komponist 505 an seine Leisten gehalten und bietet Retrobit-Soundstücke, die dynamisch bis treibend die gewaltige Optik und den Kampf im Weltall unterstützen. Das was auf dem Bildschirm passiert, lässt sich aufgrund der liebevollen Details, tollen Farbwahl, unterschiedlichen Settings und mannigfaltigen Animationen der Feindeschar schlecht beschreiben. Dass es einmalig, wunderschön und ein Prunkstück des gesamten Shootergenres darstellt, sollte aber mittlerweile verstanden worden sein.

Alle Freunde alter Ballerspiele, die durch Stimmung und Design anstatt durch Projektilhagel und Bonuspunktgewitter zu beeindrucken sind, finden 14 Jahre nach Release, das schickste Shoot em Up der Jetztzeit wieder nur auf Segas bester und letzter Hardware. Das Sega Dreamcast bekommt mit Sturmwind einen weiteren genialen Vertreter dieses Urprinzips der Games spendiert, den sich wirklich kein Fan entgehen lassen sollte.

In der kommenden, limitierten Windstärke 12 Edition, mit Fightermodell, Artbook und Soundtrack CD ein wahres Freudenfest für Baller Freaks und Sammler der alten Gaming-Schule. Duranik hat mit dieser Leistung einen großen Schritt getan, um eine neue Betrachtungsweise fürs Independent Gamepublishing einzufordern. Verstecken muss sich diese fantastische Retrowerk vor aktuellen Hochglanz-Titeln nämlich sicher nicht. Ganz im Gegenteil.

Aus diesem Grund geht der just kreierte HanfJournal Game of the Year Award 2012 auch direkt an Duranik, das zweiköpfige Entwicklerteam von Sturmwind. Duranik. Dreamcast. Retroschump. Respect.



sich alten Hasen sofort. Daher finden sich diese auch so gut wie direkt zurecht.

Drei Waffensysteme, die nach vorn wie hinten schießen können und aufrüstbar sind, stellen die Grundbewaffnung des Kampffliegers dar. Mit entsprechend gefärbten Powerups besorgt ihr euch bis zu zwei Drohen pro Waffe und wertet die Stärke des jeweiligen Schusses auf...

Eine Berührung mit Projektilen, Feinden oder der Umgebung kostet eines der Systeme. Bei dem Verlust von zwei Waffen, verliert man beim Folgetreffer das Schiff. Manche Gegner hinterlassen Powerups, so dass man ausgefallene Waffen wieder aktivieren kann. Dazu speichert Sturmwind den Fortschritt auf VMU beim Story Modus, um auch Shooter Novizen die späteren der insgesamt 16 wunderschönen Level durchfliegen zu lassen. Der Arcade Mode dagegen ist wesentlich kürzer und bietet keine Credits oder Speicherpunkte

Die Hanfberatung im Hanf Journal Erste Hilfe für Kiffer



Kascha ist ab sofort per e-Mail zu erreichen.
Also ran an die Tasten, dumme Fragen gibt es nicht, nur blöde Antworten.

Melissa (ohne Alter und Wohnort) möchte wissen:

„Hallo, ich werde nächstes Jahr für ein Jahr in die USA gehen. Wohin genau ist noch ungewiss. Zu meiner Frage: Bekommt man als Ausländer mit einjährigem Visum (J1) generell in Kalifornien oder einem der anderen Staaten, in denen es Medical Marijuana gibt, auch eine „Medical Marijuana Card“ bei Bedarf? Oder muss man amerikanischer Staatsbürger dafür sein?“

Kascha antwortet:

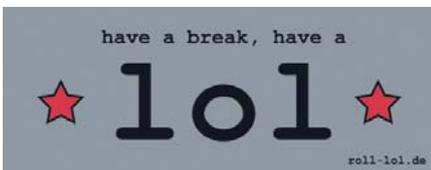
„Hallo Melissa, das ist eine sehr interessante Frage. Tatsächlich scheint die Voraussetzung zu sein, dass man nachweisen kann, seinen Wohnsitz in Kalifornien zu haben, dies geht aus dem California Health and Safety Code Section 11362.715 hervor: Der Bewerber für eine Medical Marijuana ID muss einen Nachweis für seinen Wohnsitz im entsprechenden Bezirk vorlegen. Üblicherweise muss man dazu eine Utility Bill (also z.B. eine Stromrechnung) oder einen Mietvertrag im eigenen Namen auf eine Adresse in Kalifornien vorzeigen können. Allerdings wird als Nachweis auch ein kalifornischer Führerschein akzeptiert – so ironisch das auch klingt, aber Ausländer können in Kalifornien nur dann legal kiffen, wenn sie einen Führerschein haben. Einen solchen Führerschein kann man auch als Besucher beantragen. Dann brauchst du noch ein Ausweisdokument mit Lichtbild – auch hier gilt ein kalifornischer Führerschein. Gleiches scheint für Oregon zu gelten, wobei dort dann allerdings ein dortiger Führerschein benötigt wird und kein kalifornischer. Und natürlich brauchst du für legales, medizinisches Gras auch ein Attest von einem Arzt, in dem Cannabis als Medizin für deine Krankheit empfohlen wird. Zu diesen Krankheiten zählen neben AIDS, Mager-sucht und Krebs auch Glaukom, Migräne und chronische Schmerzen. Abgesehen von der Wohnsitzregelung scheint es meines Wissens keine Einschränkungen für Ausländer zu geben, ich bin aber für Erfahrungsberichte von allen, die schon mal dort waren, dankbar.“

Anonym (ohne Alter und Wohnort) fragt:

„Hi Kascha, ich und ein Kumpel haben uns mal was geholt und dies roch auch so merkwürdig nach Pfefferminz, aber es war eine Knolle. Der Typ meinte auch gleich beim Kauf, dass es noch sehr frisch sei, da die, die ihm das verkauft haben, es zu kurz getrocknet haben. Der Typ hatte auch noch was dabei und hat uns probieren lassen. Ein großer Unterschied war nicht zu merken. Beim Kleinmachen war es sehr schwer zu zerleinern und hat auch sehr geklebt, was vielleicht bedeutet, dass es harzig ist, und es roch stark



ANZEIGE



nach Pfefferminz, aber es hatte eine Note vom normalen Gras Geruch. Beim Rauchen war es so, als ob man Menthol-Tabak mit Gras raucht, und die Wirkung ist nicht gerade die beste. Im einem Forum schrieb einer das es „Amnesia Haze“ sei. Gibt es so was? Was ist mit dem Gras, gestreckt oder irgendeine misslungene Züchtung?“

Kascha antwortet:

„Lieber Leser, wenn das Gras wirklich nach Minze gerochen hat und nicht nur eine „minzige“ Note hatte, bin ich mir ziemlich sicher, dass dann auch etwas Minziges daran war. Hast du dir die Blü-

ten mal einzeln und im Detail angesehen? Minzblätter lassen sich mit etwas Mühe von den kleinen Blättern an der Cannabisblüte unterscheiden, und man kann ein verdächtiges Blatt auch mal der Geschmackssprobe unterziehen oder ein bisschen von dem Gras zwischen den Fingern zerreiben und daran riechen.

Wenn dich die Wirkung nicht geflasht hat, war es kein Amnesia Haze, das zu den eher stärkeren Sorten gehört. Amnesia Haze schmeckt auch „minzig“ und nicht „nach Pfefferminz“, durch den hohen THC-Anteil haben Haze-Sorten oft einen etwas schärferen Geschmack,

der aber dennoch von Menthol oder Pfefferminztee zu unterscheiden ist. Ich kann mir eher vorstellen, dass jemand die harzigen Buds in Pfefferminze gewälzt hat, um einen moderaten Gewichtszuwachs zu erzielen oder irgendein Streckmittel mit Pfefferminzroma angewendet hat – auch wenn mir letzteres bisher nicht bekannt ist. Sorten, die nicht so ein schönes Aroma haben, werden auch manchmal mit etwas Pfefferminz aufgewertet.“

Chris (ohne Alter und Wohnort) möchte wissen:

„Hallo Hanfjournal, ich ziehe nächste Woche in die Niederlande und werde aus diesem Grund natürlich sofort einen Growschrank mitnehmen, den ein Freund mir geschenkt hat. Dort besorge ich mir ein paar Autoflower Samen. Der Schrank hat eine Grundfläche von 1,2 m x 1 m, meine Frage an euch wäre nun, wie viele Pflanzen ich auf dieser Fläche aufziehen kann. Ich habe mich

erkundigt, aber etwas Definitives habe ich nicht erfahren. Ich hoffe, ihr könnt für mich Klarheit schaffen.“

Kascha antwortet:

„High Chris, in den Niederlanden werden pro Person in einem Haushalt 5 Pflanzen für den Eigenbedarf geduldet, alles andere zieht strafrechtliche Konsequenzen nach sich, wenn Du erwischst wirst, wenn auch nicht so schlimme wie in Deutschland.“

Wie viele Pflanzen du auf diese 1,2 m² stellen kannst, hängt nicht nur von der Fläche, sondern auch von der Beleuchtung und der Sorte ab. Die meisten Grower setzen auf so eine Fläche bei einer Beleuchtung mit 600w Lampe etwa 25-35 Pflänzchen. Im Grunde hängt es mehr davon ab, wie hoch die Pflanzen vor der Blüte werden: Nimmst man mehr als 30 Pflanzen, schickt man sie schon bei recht geringer Höhe in die Blüte und erhält so einen Ertrag von idealerweise etwas

weniger als 1g/Watt. Man kann aber auch weniger Pflanzen hin stellen, sagen wir mal 10 oder 20, die man dann etwas größer werden lässt und idealerweise wieder einen Ertrag von etwas weniger als 1 g pro Watt erreicht. Einige Sorten neigen zu geradem Wuchs und lassen sich sehr eng pflanzen, während andere weit austreiben und mehr Platz benötigen. Mit Autoflowering Samen dürfte es etwas schwieriger sein, die Wuchshöhe zu kontrollieren, da sie sich ja selbst in die Blüte schicken – dann wäre es ratsam, die Anzahl der Pflanzen an die zu erwartende Wuchshöhe anzupassen. Dafür ist es theoretisch auch möglich, zeitversetzt zu pflanzen, so dass einige Pflanzen noch im Wachstum sind, während andere schon blühen. Das ist zeitsparend, ich kann aber nicht sagen wie einfach das praktisch in einem relativ kleinen Schrank umzusetzen ist.“

03. – 05. August 2012 in Bersenbrück Reggae Jam Festival

Vom 03. bis 05. August 2012 treffen sich in Bersenbrück auch in diesem Jahr wieder bis zu 10.000 Reggae-fans, um die norddeutsche Kleinstadt für drei Tage in einen multikulturellen Flickenteppich der angenehmsten Art zu verwandeln.

Trotz oder vielleicht gerade wegen seiner Übersichtbarkeit und der familiären Stimmung galt es über Jahre hinweg als die „Nummer 2“ unter den deutschen Reggae-Festivals, doch im Jahre 2009 hat das Bersenbrücker Reggae Jam Festival nach mehreren zweiten Plätzen beim Leserpoll der „riddim“ das Kölner Summerjam vom Thron gestürzt, da es vor allem durch sein Preis-Leistungs-Verhältnis zu überzeugen weiß - sowohl für den Eintritt als auch für die Verpflegung. An den zahlreichen Ständen werden karibische und andere Leckerereien gereicht, von original holländischen Pommes mit Erdnuss-Sauce bis hin zum original jamaikanischen Rumpunsch. Gefeiert wird auch dieses Jahr wieder in den ehrwürdigen Mauern des alten Zisterzienser-Klosters und dem dazu gehörenden Klosterpark, gelegen inmitten eines riesigen Waldes. Dazu bieten die alten Bäume angenehmen Schatten



an heißen Sommertagen, für Abkühlung sorgt das direkt am Festival- und Campinggelände vorbeilaufende Flüsschen Hase oder das Freibad. Auf drei Bühnen präsentieren die Stars und Newcomer der jamaikanischen und europäischen Reggaezene drei Tage nonstop ihre Shows, umrahmt vom umfangreichen Begleitprogramm, dass ein Festival ausmacht. Bisher haben sich schon folgende Künstler angekündigt und sind bestätigt: Mighty Diamonds, Busy Signal, Cutty Ranks, Mr. Vegas, Mega Banton, The Jays, Ganjaman, Sebastian Sturm, Beatsafari, Urban Tribe und

viele weitere Hochkaräter. Das komplette Line-Up könnt ihr dem Flyer hier nebenan entnehmen. Die positiven Vibes der Organisatoren, des Geländes und der Menschen, die sich dort versammeln, sind einzigartig in dieser Konstellation und werden wohl auch in diesem Jahr den Reggae-Sommer in Deutschland bereichern. Den offiziellen Trailer, produziert von Nippes Yard, gib't unter www.youtube.com zu betrachten, während ihr auf der Website www.reggaejam.de Tickets bestellen könnt und alle Infos rund um das Festival findet.

PS. Im Übrigen gibt es mit der offiziellen Reggae Jam 2009 DVD auch eine 85-minütige Dokumentation, durch die euch kein geringerer als der jamaikanische Dancehallstar Lieutenant Stitchie führt. Darauf enthalten sind Live-Konzertmitschnitte von u.a. Third World, Papa San, Burro Banton, Mr.Vegas, Ziggi, Daddy Freddy, Jahcoustix, Lady Saw, Lady G, Cornadoor, Ganjaman, Chaka Demus & Pliers und Interviews vom 15jährigen Jubiläum des „schönsten Festivals der Welt“ (Zitat Reggaeville) zu sehen. Die DVD ist im Shop unter www.reggaejam.de erhältlich.

Penn statt DSB

Weshalb wir unserer Pflicht heute nicht nachkommen

Eigentlich hätten wir am 23.05.2012 schon eine aktuelle Nachricht zum den Drogen- und Suchtbericht verfassen müssen, doch selbst heute, zwei Tage nach seiner Vorstellung, weigern wir uns, auf die Inhalte des von Frau Dyckmans verfassten (Pamphlets) Papiers einzugehen. Wer wissen möchte, warum der DSB 2012 eine Beleidigung für jeden ist, die/der sich ein wenig näher mit Drogenpolitik und Prävention beschäftigt, kann das im DHV- Blog nachlesen.

Statt eines detaillierten Artikels zum DSB empfehlen wir deshalb ein unterhaltsames Video, das sich in den USA gerade explosionsartig verbreitet. In dem Video erklärt der bekannte Entertainer Penn Jillette, wie es Obama ergangen wäre, hätte die Polizei ihn als jungen Mann beim Grasrauchen erwischt: Er wäre auf keinen Fall Präsident geworden, sondern hätte wohl eine Bewährungsstrafe, einen Eintrag



in Führungszeugnis und einen Therapieplatz bekommen. Zu finden auf YouTube unter: Penn's Obama Rant

Auf hanfjournal.de am: 24.05.12

Wir wissen's einfach besser...



www.hanfjournal.de

ANZEIGEN

Delicious Seeds

Sugar Black Rose

NOMINATED 24th High Times Cannabis Cup

www.deliciousseeds.com

HIGH TIMES AMSTERDAM

Und täglich grüßt das Murmeltier

von Sadhu van Hemp

Seit vierzig Jahren fallen täglich Heerscharen von Kurzzeit-Asylanten ins kleine Königreich der Niederlande ein, um sich im Mekka der Kiffer für ein paar Stunden von der Hetzjagd der Strafverfolgungsbehörden im eigenen Land auszuruhen. Damit soll nun Schluss sein, wenn es nach dem Willen der von den Haschtouristen genervten Südholländer geht – und zwar landesweit von Fryslân bis Curaçao.

Auch wenn es kaum mehr vorstellbar ist, aber in Amsterdam gab es mal eine Zeit ohne Coffeeshops, dafür aber mit einer Straßendealerszene, wie sie die Welt nicht wieder gesehen hat. Wer sich vor vierzig Jahren ins Autotochen setzte, um mal nachzugucken, was in der Grachtenstadt abgeht, den erwartete ein Abenteuer von der ersten bis zur letzten Minute – und das ohne Mobiltelefon, EC-Karte, Rollkoffer und All Inclusive-Arrangement. Besonders beschwerlich war die Anreise für die Brüder und Schwestern aus dem eingemauerten Westberlin, die auf dem Weg in die Freiheit im ungünstigsten Fall gleich fünfmal vor deutschen Grenzschützern zur Afterschau antreten durften. Hatten es die vielen Käfer, Enten und Rds samt verlausten Inhalt aber erst einmal unbeschadet bis zum Schlagbaum des Königreichs geschafft, stand dem Eintritt ins Paradies nichts mehr im Weg – außer vielleicht der Niederländische Zollmeister, der Gulden sehen wollte, sprich, ohne Urlaubskasse keine Hobbies und Gammeln in seine Heimat ließ.

Dann endlich – nach ganz-tägiger Reise durch mehrere deutsche Staaten taucht das urbane Eitergeschwür des Sittenverfalls zwischen Nordsee und Ijmeer auf. Die ersten Dealer verarzteten die gierigen Neuankömmlinge bereits bei Rot an der Ampel mit Grüze, und die Parkplatzsuche endet im absoluten Halteverbot. Amsterdam anno 1972 – eine Stadt im Ausnahmezustand, die gerade dabei ist, als Sündenbabel der Neuzeit in die Weltgeschichte einzugehen. An keinem anderen Ort der westlichen Welt rasteten und strandeten mehr bunte und schräge Vögel der Hippiebewegung, um gänzlich ungeniert in den Tag hinein zu leben – gerade so wie es Eltern, Pastoren und Lehrmeister daheim verboten hatten. Die Umwertung der christlich-konservativen Werte durch die Protestkultur der 68'er-Bewegung schien in Amsterdam fast vollzogen, zumindest in den Augen der staunenden Besucher. Wer gleich alle Zehn Gebote Gottes ungestraft brechen wollte, war in der Stadt mit den schiefen Häusern genau richtig, denn dort war Sex, Drugs und Rock 'n' Roll keine Sünde, sondern pure Lebenslust nach heidnischer Art.

Auch wenn es sich die jüngere Leserschaft kaum vorstellen kann, aber es gab mal in Europa so etwas wie ein „Rotes Jahrzehnt“, in dem sich die jungen Menschen Hals über Kopf miteinander verbrüderten, zum Leidwesen der völlig überforderten Obrigkeit, die sich aus



Is' was Doc?

dem Nichts vor vollendete Tatsachen gestellt sah. Und diese Kiffersolidarität kam ganz ohne großes Geschrei über soziale Netzwerke aus, vielmehr reichte einfach nur die bloße physische Präsenz gepaart mit einer beachtlichen Portion Schwarmintelligenz. In Westberlin wurden die ersten Altbauhäuser instandbesetzt, in Kopenhagen riefen Hobbies und Haschischdealer den Freistaat Christiana aus und in Amsterdam rauchten schon damals die Köpfe – also die der besorgten Stadtväter. Und so kam es zu der klugen Entscheidung, statt mit Kanonen auf verlauste Hobbies zu schießen, offiziell geduldete Verkaufsstellen zuzulassen, um wenigstens den Haschisch vom Heroinmarkt zu trennen. Denn leider gab es neben den schönen Seiten der vielen „Summer of Love“ auch die dunklen. Auf der standen jene armen Seelen, denen das friedliche Beisammensein bei Mondenschein und Reggae-Musik im Vondelpark nicht reichte. Amsterdam war nämlich nicht nur der Fluchtpunkt der Hanffreunde, die kuscheln wollten, sondern auch das letzte Asyl der Junkies, deren Nächstenliebe über das eigene Ich nicht hinausgeht. Für die Kinder, die am Bahnhof Zoo oder auf den öffentlichen Toiletten in Frankfurt, München oder Hamburg Hausverbot hatten, führte der Weg ins Elend zwangsläufig in die niederländische Heroinzone.

Amsterdam anno 1972 war so genial wie unerträglich, und die, die dabei waren und den Tanz auf dem Vulkan überlebt haben, denken selbstverständlich mit Wehmut an die goldene Zeit des „Roten Jahrzehnt“, als alles, aber auch alles erlaubt schien. Unvergessen sind die friedlichen Nächte im Paradies und Melkweg, wo die Hanffreunde die Marktstände belagerten und angesichts der Vielfalt des Haschisch- und Grassortiments aus dem Staunen nicht mehr herauskamen. Die Not des Eigenbaus unter Kunstlicht war noch nicht geboren, und so lä-

chelten Freiland-Buds aus aller Welt die Wüstenbewohner aus Deutschland an. Die Auswahl an Haschisch kannte im Amsterdam der 70er-Jahre des letzten Jahrhunderts kein Limit und dürfte in die Menschheitsgeschichte als etwas eingehen, das so nur alle paar tausend Jahre vorkommt. Die Rede ist von feinsten, handgeknetenen Uralt-Haschsorten, die seit über dreißig Jahren nie wieder auf dem europäischen Markt aufgetaucht sind, und deren Genuss wohl auf alle Zeiten unseren Großeltern vorbehalten bleiben wird.

1976 war es dann soweit, der Staat griff regulierend ein. Die Ausschlosigkeit, das kleine Königreich der Beatrix drogenfrei zu bekommen, veranlasste das Parlament in Den Haag, das sich längst eingeschlichene Coffeeshop-System weitgehend zu dulden und die Strafverfolgungsbehörden anzuweisen, in Sachen Cannabis fortan nach dem Opportunitätsprinzip zu verfahren. Das war letztlich der Anfang vom Ende dessen, was zehn Jahre lang als Zukunftsvision galt. Die Straßendealer und Junkies verschwanden peu-à-peu aus dem Straßenbild und die Coffeeshops übernahmen das staatlich geduldete Hintertürgeschäft. Und das brumpte, auch noch viele Jahre im Melkweg, wo man am geöffneten Fenster saß, eine fette Tüte dampfte und den Polizisten in der Wachstube gegenüber fröhlich zwinkte. Doch das friedliche und freizügige Miteinander der Hobbies war längst Geschichte, übrig blieben nur die wackeren und charakterfesten Rastafaris. Die Trails aus dem hinteren Orient versandeten binnen kürzester Zeit, und nur selten fanden sich noch mutige Asienreisende, die einen Südosten Edelhasch aus Kaschmir oder Nepal mit nach Hause brachten.

Mit dem Zusammenbruch des Ostblocks, der anschließenden Verengung der Welt durch die Globalisierung und der Ortung des Feindes der

westlichen Hemisphäre im Orient gewann schließlich der kommerzielle Eigenbau von Cannabis mehr und mehr an Bedeutung. Die Coffeeshops heute machen ihren Umsatz mit Indoor-Gras und verfügen oftmals nur über ein kleines Sortiment orientalischer Sorten, die zumeist aus Marokko stammen, aber mit dem Hasch von anno dunnemals nicht annähernd zu vergleichen sind.

Nun – im Jahre 2012 stehen alle Zeichen auf eine Bereinigung dieser unzeitgemäßen Hinterlassenschaft der Hippiekultur. Ob es in den Niederlanden Coffeeshops gibt oder nicht, scheint jedoch nur die zu interessieren, die im kleinen Grenzverkehr Nutznießer sind oder als Einheimische aus Bequemlichkeit auf kommerzielles Gras zurückgreifen. Das Aussperren der Haschtouristen und die Registrierung der niederländischen Kiffer ist daher nur ein weiterer, vielleicht finaler Schritt hin zur Hanfprohibition, so wie es sich die Regierungen der unmittelbaren Nachbarländer im Sinne der europäischen Integration schon lange wünschen.

Der wirklich wütende Proteststurm der internationalen Kiffergemeinde ist bislang ausgeblieben, obwohl mit den Niederlanden das Musterlande verloren geht, das im Kampf gegen den internationalen Prohibitionswahnsinn bestens als Vorbild herhalten konnte. „Völker der Welt, schaut auf dieses Land – es geht!“, das war das Totschlagargument, das jeden Anti-Hanf-Krieger entwarfante und der Lächerlichkeit preisgab. Wenn nun dieses über vierzig Jahre gereifte Stück „Weltkulturerbe“ ohne nennenswerten Widerstand verlorengeht, haben wir durch unser Schweigen nicht nur die Zukunft, sondern auch unsere Vergangenheit verspielt.

bleibt offenbar nur die Hoffnung auf die nächste Generation der Hanffreunde, die eines ferneren Tages erwacht und dort anknüpft, wo die Opas und Omars der Hippiezeit den Faden einst verloren haben.

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTV

Blüten für den Staatsanwalt

Plant die Berliner CDU die Herabsetzung der Geringen Menge?

Wie die „taz“ am 23.05.12 meldete, hat Berlins Innenminister Frank Henkel für die darauffolgende Woche zu einer Expertenanhörung zur „15-Gramm Regelung“ in der Hauptstadt eingeladen. Henkel wurde laut der „taz“ von Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) auf den Beschluss der Justizministerkonferenz aus dem Jahr 2007 hingewiesen, der eine bundesweite Vereinheitlichung der Geringen Menge vorsieht. Zu der Expertenanhörung im Berliner Roten Rathaus wurde auch Georg Wurth vom Deutschen Hanfverband eingeladen.

„Die Einladung des CDU-Justizsenators zur Expertenrunde kam für uns als Hanfverband selbst überraschend. Wir werten die Einladung als positives Ergebnis unserer jahrelangen Arbeit und gehen auch gerade deshalb davon aus, dass die teilnehmenden Senatoren ergebnisoffen an das Thema herangehen“, so Georg Wurth am 23.05.2012.

Die vier anderen Parteien im Berliner Abgeordnetenhaus lehnen die Herabsetzung ab, auch der Koalitionspartner

SPD sieht keinen Handlungsbedarf und verweist auf die guten Erfahrungen in der Praxis sowie den Koalitionsvertrag, in dem das Thema nicht erwähnt wird.

Übrigens hat die CDU vor der Wahl zum Abgeordnetenhaus zugesagt, nicht an der Geringen Menge zu rütteln:

„Von Strafverfolgung sind derzeit nur solche Cannabiskonsumanten bedroht, die über mehr Cannabis verfügen als sie zum Eigenbedarf benötigen. Denn bei diesen Menschen liegt der Verdacht nahe, dass sie mit den Drogen handeln. Wir sehen keinen Anlass, Art oder Maß der bisherigen Strafverfolgung in irgendeiner Form zu ändern.“

Aus Gründen eines effektiven Rechtsstaates ist die Regelung in der jetzigen Fassung sinnvoll. So führt nicht jeder Besitz von Cannabis zu einer Strafverfolgung, sodass die Gerichte entlastet werden. Die jetzige Regelung ist hinreichend liberal und bedarf keiner Veränderung“, schrieb der CDU Landesverband dem DHV vor der letzten Wahl in Berlin.

Auf hanfjournal.de am: 23.05.12

OCTA statt ACTA

Der Oregon Cannabis Tax Act liegt bestens im Rennen

Ursprünglich wurde die Prohibition in den USA mit dem „Marihuana Tax Act“ durchgesetzt, der 1937 in der Geschichte der USA erstmals Strafen für den Konsum und Handel von Hanf definierte.

Genau ein dreiviertel Jahrhundert später könnte ein neuer „Tax-Act“ das Hanfverbot in den USA in seinen Grundfesten erschüttern: Sollte OCTA es schaffen, zur Wahl am 6. November zugelassen zu werden und eine Mehrheit zu erhalten, müsste Oregon Cannabis legalisieren und somit gegen Bundesrecht verstoßen. In den USA wird bei regulären Wahlen auf lokaler Ebene regelmäßig auch über von Bürgerbewegungen eingereichte Gesetzesinitiativen abgestimmt.

OCTA wurde bereits 2011 zur Besteuerung von Cannabis in Oregon gegründet, scheiterte damals allerdings noch

knapp an der mangelnden Zahl an Unterstützern. OCTA beinhaltet im Prinzip eine Gleichbehandlung von Hanf und Alkohol und gäbe Erwachsenen Bürger/innen zudem die Möglichkeit, Cannabis für den Eigenbedarf legal anzubauen.

Am Freitag dem 11.05.2012 überreichte der Initiator von OCTA, Paul Stanford, weitere 27.000 Unterschriften, womit sie die eigenen Erwartungen übertroffen haben und bereits jetzt die notwendige Anzahl von 87.000 Unterschriften eingereicht wurden.

Bis Anfang Juli möchte die Initiative insgesamt 150.000 Unterstützer-Unterschriften haben, um die Hürde von 87.000 registrierten Wählern auch sicher zu nehmen.

Auf hanfjournal.de am: 15.05.12

Kopenhagen darf nicht

Regierung bremst Stadtrat in puncto Coffeeshops aus

Die dänische Regierung hat den Vorstoß des Kopenhagener Stadtrats, einen Coffeeshop-Modellversuch zu starten, kategorisch abgelehnt.

Wie Innenminister Morten Bodskov mitteilte, wird die Regierung unter der Regierungschefin Helle Thorning-Schmidt das Modell nicht genehmigen, weil die Regierung glaube, dass die Legalisierung von Haschisch und Cannabis wahrscheinlich die Verfügbarkeit sowie den Konsum beider Drogen erhöhe, was angesichts der Nebenwirkungen, die Cannabis zugeschrieben würden, töricht sei.

Thorning-Schmidt hatte als Abgeordnete im Europaparlament noch 2003 eine Initiative für eine liberale Drogenpolitik unterstützt, die genau das Problem bereits vor 10 Jahren be-

nannt hatte, was die dänische Regierung durch ihre Weigerungshaltung jetzt weiter verschärft: Die erst durch den Schwarzmarkt geschaffenen, kriminellen Strukturen beim Cannabishandel.

Frei nach dem Adenauer-Zitat „Wat kümmert mich ming Jeschwätz von jestern?“ hat die dänische Regierungschefin entweder ihr Gedächtnis oder ihre Glaubwürdigkeit verloren.

Denn das Coffeeshop-Modell entspricht genau dem, was Thorning-Schmidt als Europaabgeordnete gefordert hatte. Wie sagte Hillary Clinton jüngst, als sie gefragt wurde, weshalb eine Legalisierung nicht in Frage käme: „There is too much money in it.“

Auf hanfjournal.de am: 16.05.12



Und noch ein Verbot

von Theo Reetig

Gewerkschaft der Polizei (GdP) empfiehlt zur Steigerung der Verkehrssicherheit ein Stoffgruppenverbot für „Legal Highs“

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat im April zum 3. Mal ihr Verkehrsforum in Potsdam veranstaltet. Die Veranstaltung, die vom Design her mit dem jährlich stattfindenden „Deutschen Verkehrsgerichtstag“ in Goslar vergleichbar ist, stand unter dem Thema: „Verbotene Stoffe im Straßenverkehr“

Neben Fragen zu Alkohol, Medikamenten, und Beweisführung sollte auch das Thema „Drogen im Straßenverkehr“ im Arbeitskreis II diskutiert und entsprechende Empfehlungen dazu formuliert werden.

Hierzu hatte die GdP Herrn Patzak, Staatsanwalt aus Trier, und den Führerscheinexperten Theo Pütz als seinen „Kontrahenten“ eingeladen.

Im AK II sollte laut Programm der Frage nachgegangen werden:

„Ist die Polizei gerüstet, Fahrzeugführer, die Drogen eingenommen haben, hinreichend sicher festzustellen?“

Die Leiterin des Arbeitskreises POK Hauptmann macht dabei insbesondere auf die Problematik der so genannten „Legal Highs“ für die Verkehrssicherheit aufmerksam. Sie stellt dabei aber auch fest, Zitat:

„Immer dann, wenn Gesetze die neuen Stoffe auf den Index gesetzt haben, gibt es schon wieder etwas Neues, etwas, das von den Betäubungsmittelgesetzten nicht erfasst ist und sich unberechenbar auf die meist sehr jungen, experimentierfreudigen Konsumenten auswirkt. (...)“

„Da diese Stoffe auch mit den „üblichen“ Drogenvorstests nicht erfasst werden, können diese Substanzen oft durch die Kolleginnen und Kollegen auf der Straße nicht erkannt werden.“

Dies stellt für alle Verkehrsteilnehmer ein enormes Gefahrenpotenzial dar.

Sowohl in der Erkennung als auch in der Art und Weise der Verfolgung muss ein Umdenken stattfinden, um dem Ganzen nicht hilflos gegenüberzustehen.“

Herr Patzak weist in seinem Impulsreferat auf die strafrechtlichen Probleme im Umgang mit den „Legal Highs“ hin. Bisher wären nur wenige Substanzen aus der JHW-Gruppe dem BtMG unterstellt. Eine Strafverfolgung des Handels / Vertriebs wäre derzeit nur unter erschwerten Bedingungen über das Arzneimittelrecht möglich. Er hoffe ferner, dass die 26. Betäubungsmitteländerungsverordnung, die derzeit in Vorbereitung ist, im Sommer verabschiedet wird. Hier sollen dann eine Vielzahl von Cannabinoiden, Cathinonderivate und Piperazine dem BtMG unterstellt werden.

Letztendlich hält er es aber für notwendig, ein „Stoffgruppenverbot“, welches durch die Bundesregierung angedacht

ist, zu verabschieden, um dem Markt für „Legal Highs Produkte“ wirksam zu bekämpfen. Hierbei bleibt aber nebulös, welche positiven Auswirkungen ein Stoffgruppenverbot auf die Verkehrssicherheit haben soll.

Herr Pütz, nimmt in seinem Gegenvortrag direkt Bezug zur Verkehrssicherheitsaspekten, indem er die Frage aufwirft:

„Ist die derzeitige Rechtspraxis geeignet, verhältnismäßig und zielführend, um das Nüchternheitsgebot zu vermitteln und durchzusetzen?“

In seinen Ausführungen weist er zwar auch darauf hin, dass in den letzten Jahren ein enormer Anstieg an aufgedeckten Drogenfahrten zu verzeichnen war, dieser aber in erster Linie auf die Intensivierung der Drogenkontrollen, der Verbesserung der Messtechnik und Messverfahren zurückzuführen war. Positive Auswirkung auf die Unfallstatistik hatte dies bislang nicht.

Dies dürfte unter anderem daran liegen, dass der Gesetzgeber das Gefahrenpotenzial für die Verkehrssicherheit durch die von illegalen Substanzen ausgehen, alleine aus ihrem rechtlichen Status abgeleitet hat und jeder Konsumnachweis im Straßenverkehr als Wirkung im Sinne einer negativen Auswirkung für die Verkehrssicherheit gewertet wird.

Die unmittelbaren Auswirkungen für die Betroffenen sind auf der anderen Seite aber oftmals existenzgefährdend, da ein alleiniger Drogennachweis, völlig unabhängig von einer merkbaren Wirkung, zu einer Reihe an Sanktionsfolgen führt, die von den Betroffenen kaum nachvollziehbar sind.

Herr Pütz verweist in seinem Referat einmal auf das Grenzwertproblem, indem er schreibt:

„Diese Diskrepanz zwischen den analytischen Grenzwerten und einer merkbaren Wirkung allein führt schon zu Unverständnis, da den Betroffenen eine Missachtung des Nüchternheitsgebotes vorgeworfen wird, ohne dass eine Wirkung vorgelegen haben muss.“

Und viel wichtiger, weist er auf die Probleme mit den Verwaltungsbehörden hin, die aufgrund eines Drogennachweises im Straßenverkehr die Fahrerlaubnis in der Regel gänzlich und mit sofortiger Wirkung entziehen, ohne dass eine Wirkung bewiesen sein muss (Beweislastumkehr) und somit die Sanktionsfolgen aus dem Straßenverkehrsgesetz (§24a StVG) - 4 Wochen Fahrverbot - für die erste Drogenfahrt regelhaft ins Leere läuft.

„Hinzu kommt, dass in diesen Fällen zwei konkurrierende Rechtsnormen greifen, die völlig unterschiedlichen Rechtssystematiken unterliegen, die das berechtigte Nüchternheitsgebot bzw. deren Einforderung mittels Sank-

tionsfolgen in letzter Konsequenz sogar ad absurdum führen.“ Darüber hinaus weist Herr Pütz auch darauf hin, dass dem Markt für die „Legal Highs“, insbesondere der sog. Kräutermischungen der Boden u.a. durch die derzeitige Rechtspraxis im Verkehrsrecht bereitet wird, indem er schreibt:

„Neben den unmittelbaren negativen Auswirkungen für die Betroffenen führt die derzeitige Rechtspraxis auch dazu, dass Betroffene oder auch potenziell Betroffene auf vermeintlich legale (Legal Highs) Mischungen ausweichen, u.a. weil sie nicht nachweisbar sind.“

Neben der Empfehlung, ganze Stoffgruppen unter das Betäubungsmittelgesetz zu stellen, empfiehlt der Arbeitskreis II darüber hinaus, Schnelltester zu entwickeln, die es der Polizei erlauben, die Substanzen der „Legal Highs“-Gruppen bei Verkehrskontrollen festzustellen.

Im Weiteren wird empfohlen, die Aus- und Fortbildungen zur Drogenerkennung bei der Polizei zu verstärken.

Interessant dabei ist allerdings, dass es hierbei nach Wortlaut der Empfehlung, um die Erkennung der Wirkung von psychotropen Substanzen geht und nicht mehr alleine um die Feststellung des reinen Drogenkonsums, so wie es in der ursprünglichen Fragestellung des Arbeitskreises zu finden war.

Insgesamt erscheinen die Empfehlungen des AK II aber wenig geeignet, um die Straßenverkehrssicherheit zu steigern, da keine Novellierung oder Erweiterung der Anlage zum § 24a StVG gefordert wurde, die aber notwendig wäre, um einen „Kontrollauftrag“ hinsichtlich der Einhaltung des Nüchternheitsgebots zu schaffen.

Ein reines Stoffgruppenverbot, sprich die Aufnahme von ganzen Stoffgruppen unter das Betäubungsmittelgesetz, würde dazu führen, dass jedwedes Besitzdelikt oder ein reiner Konsumnachweis - auch außerhalb einer Verkehrsteilnahme - zu einer MPU-Anordnung oder zum völligen Verlust der Fahrerlaubnis führt.

Damit reduzieren sich die Sanktionsfolgen auf eine reine Konsumbestrafung, völlig losgelöst von der Einhaltung des Nüchternheitsgebotes. Dies wiederum wird aber dazu führen, dass der Markt entsprechend reagiert und neue Substanzen kreiert, die von den neu zu entwickelnden Schnelltestern nicht erfasst werden.

Die Gefahren für den Einzelnen, und damit auch für die Verkehrssicherheit, werden dadurch allerdings nicht kleiner.

In der nächsten Ausgabe gibt es ein Interview mit Theo Pütz.

DHVS +++ DHV NEWS +++ DHV

Jetzt mal Butter bei die Fische in Kiel!

Der Deutsche Hanfverband fordert einen Coffeeshop-Modellversuch in Schleswig-Holstein

Die DHV-Protestmailers sind mittlerweile schon ein traditionelles Instrument, die handelnden Politiker auf ihre Versprechen und Programminhalte in Sachen Cannabispolitik hinzuweisen. Deshalb hat der Deutsche Hanfverband am Freitag dem 11.05.2012 einen neuen Protestmailers mit dem Titel „Jetzt mal Butter bei die Fische in Kiel!“ gestartet.

Der Protest dient dazu, die zukünftigen Regierungsparteien von Schleswig-Holstein daran zu erinnern, ihr drogenpolitisches Wahlprogramm umzusetzen, so dass unter der neuen Regierungskoalition im

nördlichsten Bundesland der erste Coffeeshop-Modellversuch der Republik beantragt werden könnte:

„In Schleswig-Holstein sondieren derzeit SPD, Grüne und der SSW eine mögliche Regierungskoalition. Angesichts der knappen Mehrheit eines solchen Bündnisses wird zudem eine Kooperation mit den Piraten angestrebt. Alle beteiligten Parteien haben sich im Wahlkampf für einen neuen Modellversuch für eine legale Cannabisabgabe ausgesprochen, dies ist eine Konstellation, die es schon seit langem nicht mehr in einem Bundes-



land gegeben hat.“, so der DHV.

Auch die LeserInnen und Leser des Hanf Journals sind hiermit aufgerufen, sich diesem neuen Protestmailers anzuschließen.

Auf hanfjournal.de am: 14.05.12

rot-GRÜN muss weiter gehen

Der Deutsche Hanfverband fordert die Grünen auf, nach der Anhebung der „Geringer Menge“ mit der Entkriminalisierung nicht stehen zu bleiben, sondern auf Landesebene aktiv eine progressive Drogenpolitik zu gestalten.

Die DHV-Protestmailers sind mittlerweile schon ein traditionelles Instrument, die handelnden Politiker auf ihre Versprechen und Programminhalte in Sachen Cannabispolitik hinzuweisen.

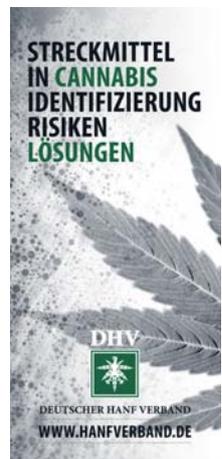
Deshalb hat der Deutsche Hanfverband am Dienstag dem 15.05.2012 einen neuen Protestmailers mit dem Titel „rot-GRÜN muss weiter gehen“ gestartet.

„In Nordrhein-Westfalen haben SPD und Grüne die Landtagswahl gewonnen und können für die kommenden Jahre mit einer eigenen Mehrheit regieren. Wir fordern die Grünen auf, nach der Anhebung der „geringer Menge“ mit der Entkriminalisierung nicht stehen zu bleiben, sondern auf Landesebene aktiv eine progressive Drogenpolitik zu gestalten. Möglich-

keiten gibt es, das zeigen auch die Kollegen in Kiel, nun müssen die Grünen sich gegenüber der SPD durchsetzen.“, so der DHV.

Auch die LeserInnen und Leser des Hanf Journals sind hiermit aufgerufen, sich diesem neuen Protestmailers anzuschließen.

Auf hanfjournal.de am: 18.05.12



Neue Streckmittelflyer und DHV-Postkarten

Der Hanfverband übernimmt die Arbeit des Gesundheitsministeriums

Eigentlich müsste der DHV vom Bundesgesundheitsministerium einen Haufen Geld bekommen, weil er mit der Ausarbeitung des neuen Streckmittelflyers die Arbeit übernommen hat, die eigentlich unserer Drogenbeauftragten obliegt. Doch hätte Frau Dyckmans diesen Flyer verfasst, wäre ob ihres Wissens über die Gefahren des Cannabis Konsums nichts herausgekommen, was die Gesundheit der Betroffenen schützt.

So ist es wohl doch besser, dass sich der Hanfverband der Sache angenommen hat. Unterstützt den Hanfverband

und bestellt Euch den neuen Streckmittelflyer im Online-shop des Hanfverbands. Unsere zweite Empfehlung betrifft die neuen Postkarten, die fleißige DHV-Forenuser gestaltet haben. Die grafische Gegenüberstellung zweier Urteile aus Bayern regt den potentiellen Empfänger zum Nachdenken an. Die neue DHV-Postkarte verdeutlicht auf drastische Art und Weise, dass Konsumenten von Cannabis nicht selten wie Schwerestrafkriminelle abgestraft werden.

Auf hanfjournal.de am: 18.05.12

IT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT

Ehemaliger Polnischer Präsident fordert Ende des Drogenkriegs

Noch ein Rentner im Club

Die Global Commission on Drug Policy hat ein neues, prominentes Mitglied. Der ehemalige Präsident Polens, Aleksander Kwasniewski, setzt sich offiziell seit Mitte Mai für das Ziel der Kommission ein, den „War on Drugs“ zu beenden und durch eine Akzeptanz-orientierte Drogenpolitik zu ersetzen.

Als Präsident Polens hatte er Anfang des Jahrzehnts noch für eine der repressivsten Drogengesetzgebungen in Europa gesorgt.

So wie alle anderen Politiker der Kommission ist auch Kwasniewski mittlerweile nicht mehr in Amt und Würden.

Es mutet schon ein wenig seltsam an, dass so viele, ehemals mächtige Staatsfrauen

und Staatsmänner, nach dem Ende ihrer politischen Karriere eine drogenpolitischen Kehrtwende vollziehen, während im aktuellen, politischen Tagesgeschehen regelmäßig genau das Gegenteil geschieht, so wie jüngst bei der Dänischen Regierungschefin Thorning-Schmidt.

Die Global Commission on Drug Policy erweckt in ihrer derzeitigen Form den Anschein, als ob unter machtlosen Rentnern endlich die Dinge ausgesprochen werden dürfen, die bei aktiven Politikern auf dem internationalen Parkett generell tabuisiert sind.

Die Hanfplantage nennt es treffend das „Ruhestand-Drogenpolitik-Erleuchtungs-Syndrom“.



Erstma' eine drehen ...

Auf hanfjournal.de am: 22.05.12

HANF & HANF

Lassallestr.13 A-1020 Wien Tel. 0043 1 2764147 hanf-hanf.at hanfstecklinge.at



1,5L Topf 10x10x17h

50% Erde & 50% Cocos

ca. 30 - 50cm Höhe

1 Stk 15.-



0,25L Topf 7x7x8h

100% Cocos

ca. 20cm Höhe

1 Stk 9.50-



Easy Plug Würfel
3,8x3,8x4cm

100% Erde

ca. 10-15cm

1 Stk 6.-

